AUS NOTENBÜCHERN DES 18. JAHRHUNDERTS

HEFT 1

für C-Blockflöte (oder andere Melodie-Instrumente) und Klavier

bearbeitet von PAUL DONATH

VEB FRIEDRICH HOFMEISTER · MUSIKVERLAG · LEIPZIG

Bestell-Nr. V 1006
VEB Friedrich Hofmeister, Musikverlag, Leipzig
Lizenz-Nr. 484-250/E 564/65
Umschlag-Entwurf: Herbert Post
Stich und Druck: VEB Messe- und Musikaliendruck, Leipzig III/18/157

SPIELANMERKUNG

Die vorliegende Auswahl will den Vorlagen entsprechend der Hausmusik einfache und doch lebendige Stücke bereitstellen, die im Musikunterricht zur Einführung in das Zusammenspiel von Blockflöte (oder Querflöte, Oboe, auch Klarinette, Violine) und Klavier dienen können.

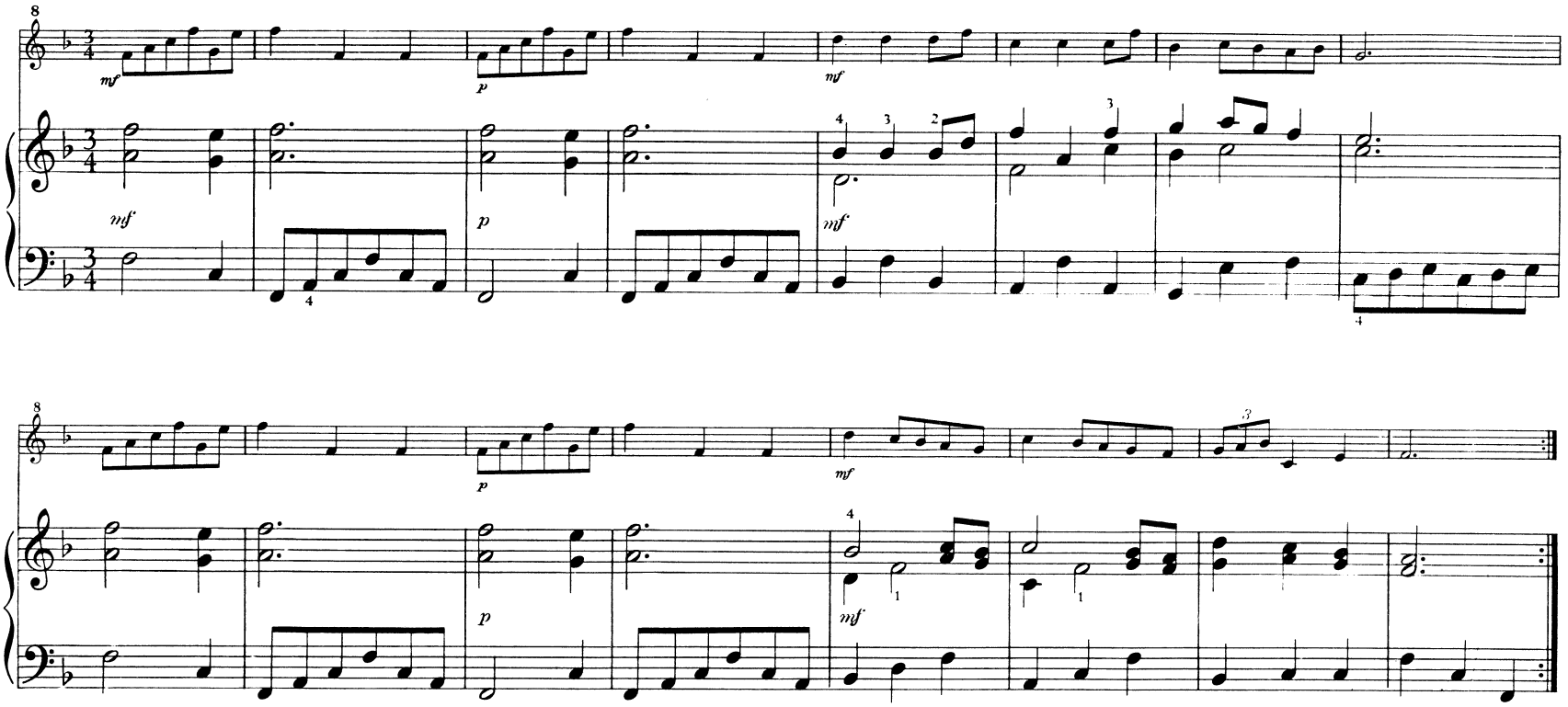
Die Flötenstimme gibt den originalen Diskant wieder, die linke Hand des Begleitpartes den originalen Baß. Trio und Cavatine bei W. A. Mozart und das letzte Menuett Händels sind im ganzen original, die wenigen Zusätze durch kleineren Stich kenntlich gemacht. Die rechte Hand wurde bei allen anderen Stücken ergänzt, wobei häufig auf rein akkordischen Satz zugunsten einer leichteren Spielbarkeit verzichtet wurde. Fortgeschrittene Spieler werden nach Generalbaßbrauch Mittelstimmen ergänzen.

Wer die Stücke in ihrer originalen Form als Klavierstücke spielen will, musiziere mit der rechten Hand die Flötenstimme und mit der linken den Baß.

1. Aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach"

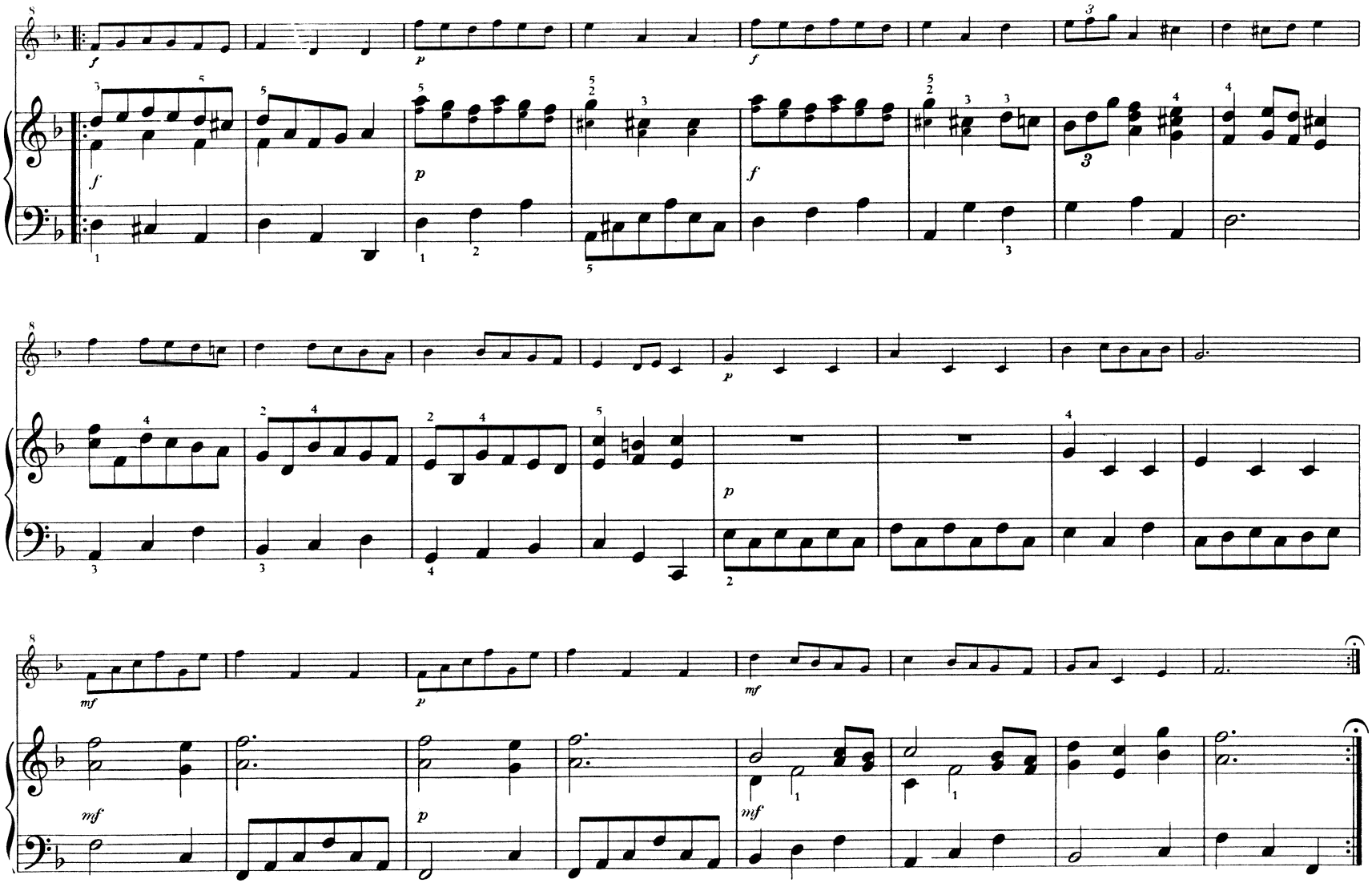
von Johann Sebastian Bach
1725

MENUETT

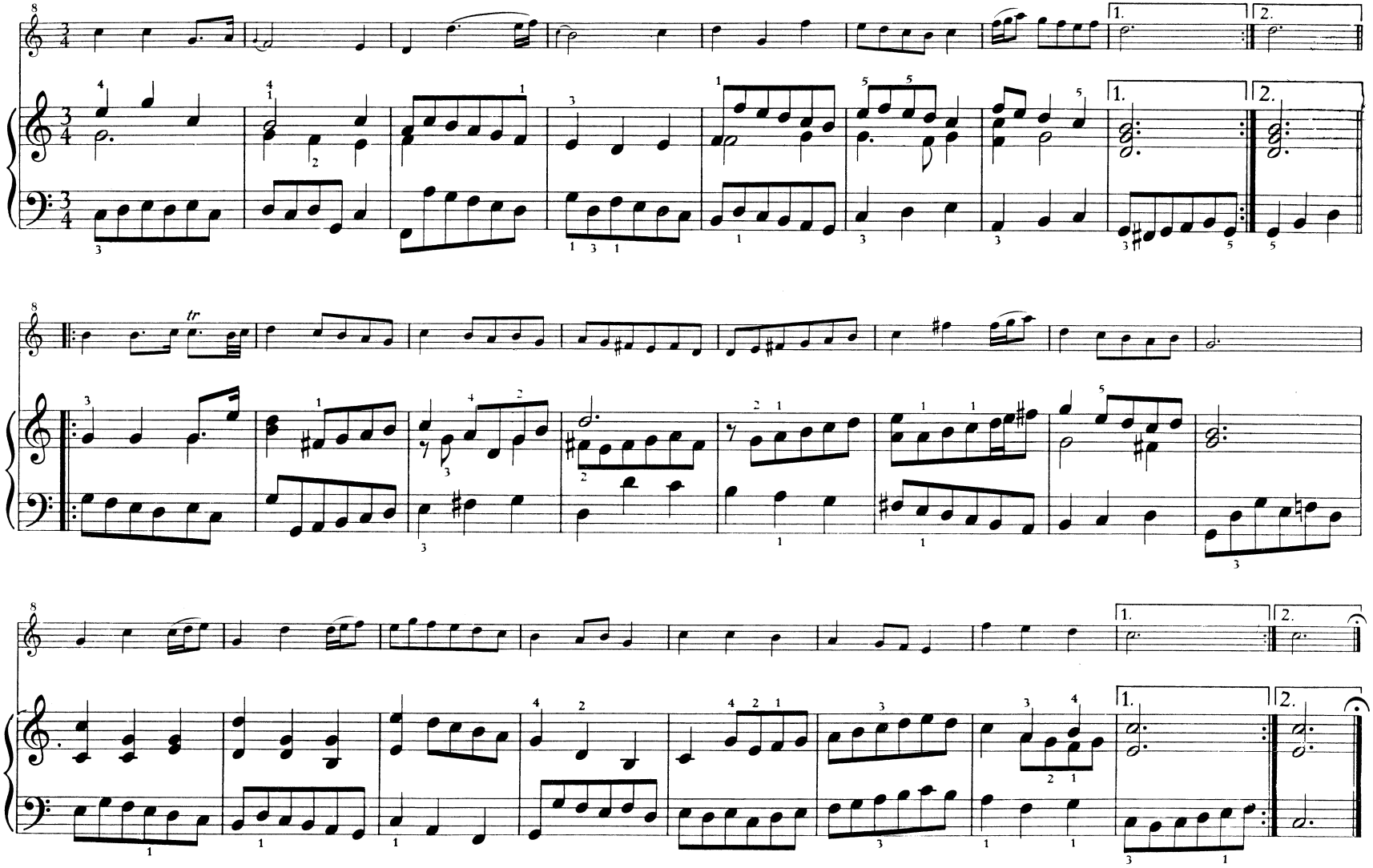


MENUETT ⟨von menu = klein⟩ = altfranzösischer Tanz, der um 1700 zum Modetanz der Höfe wurde.

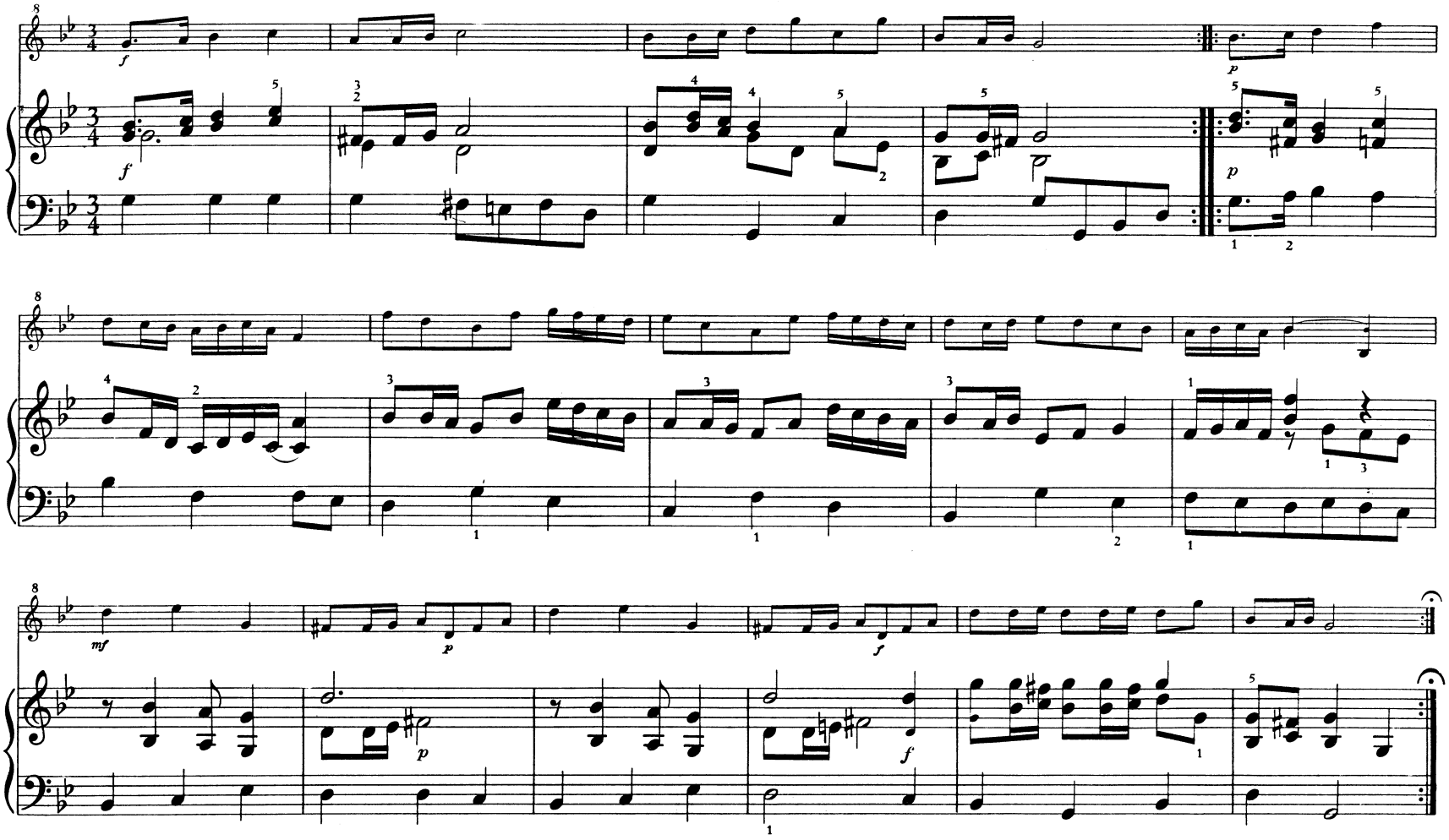
VEB Friedrich Hofmeister, Musikverlag, Leipzig V 1006


f
p
f
p
f
p
mf
p
mf
mf
p
mf

MENUETT

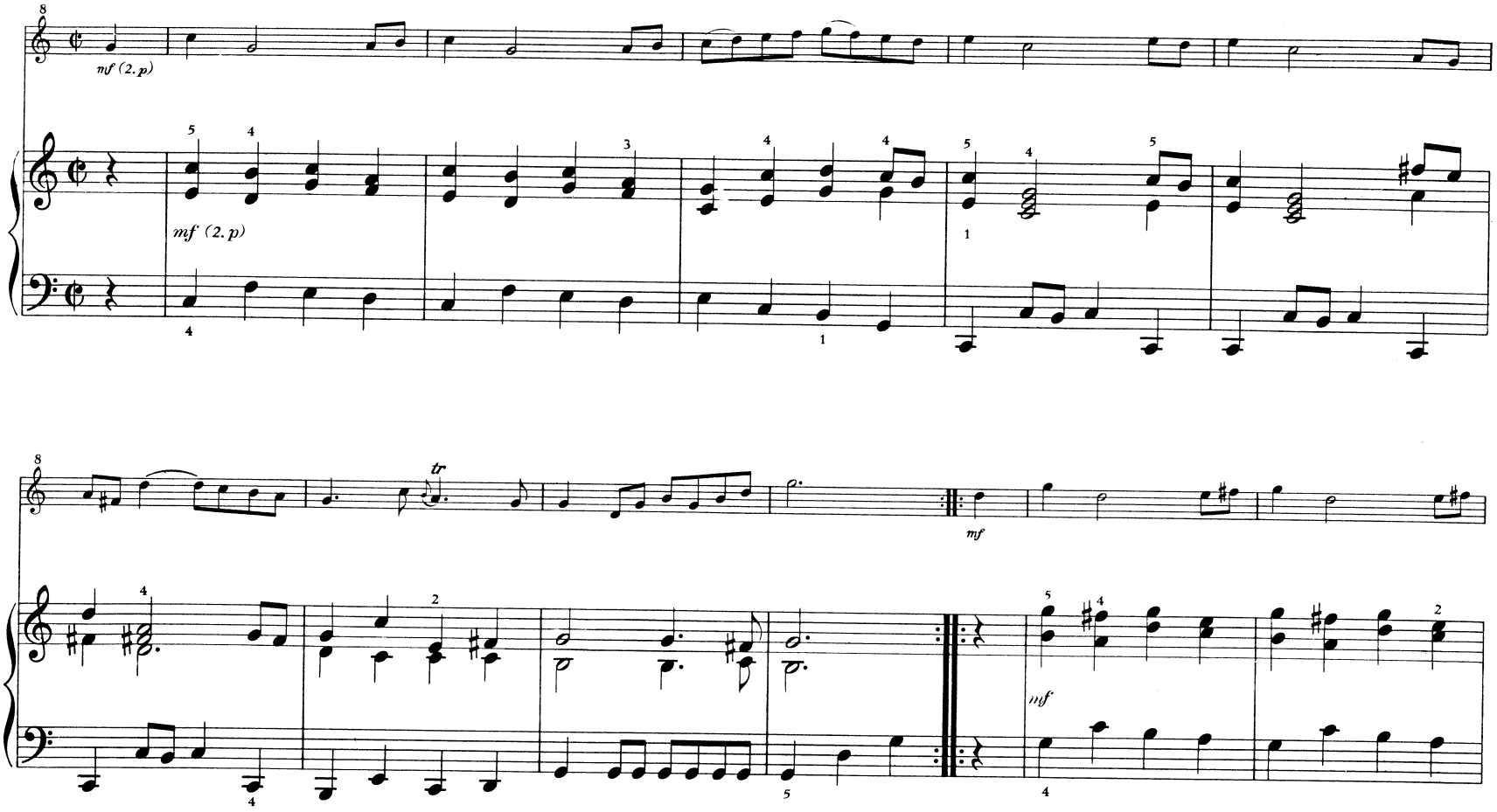


POLONAISE

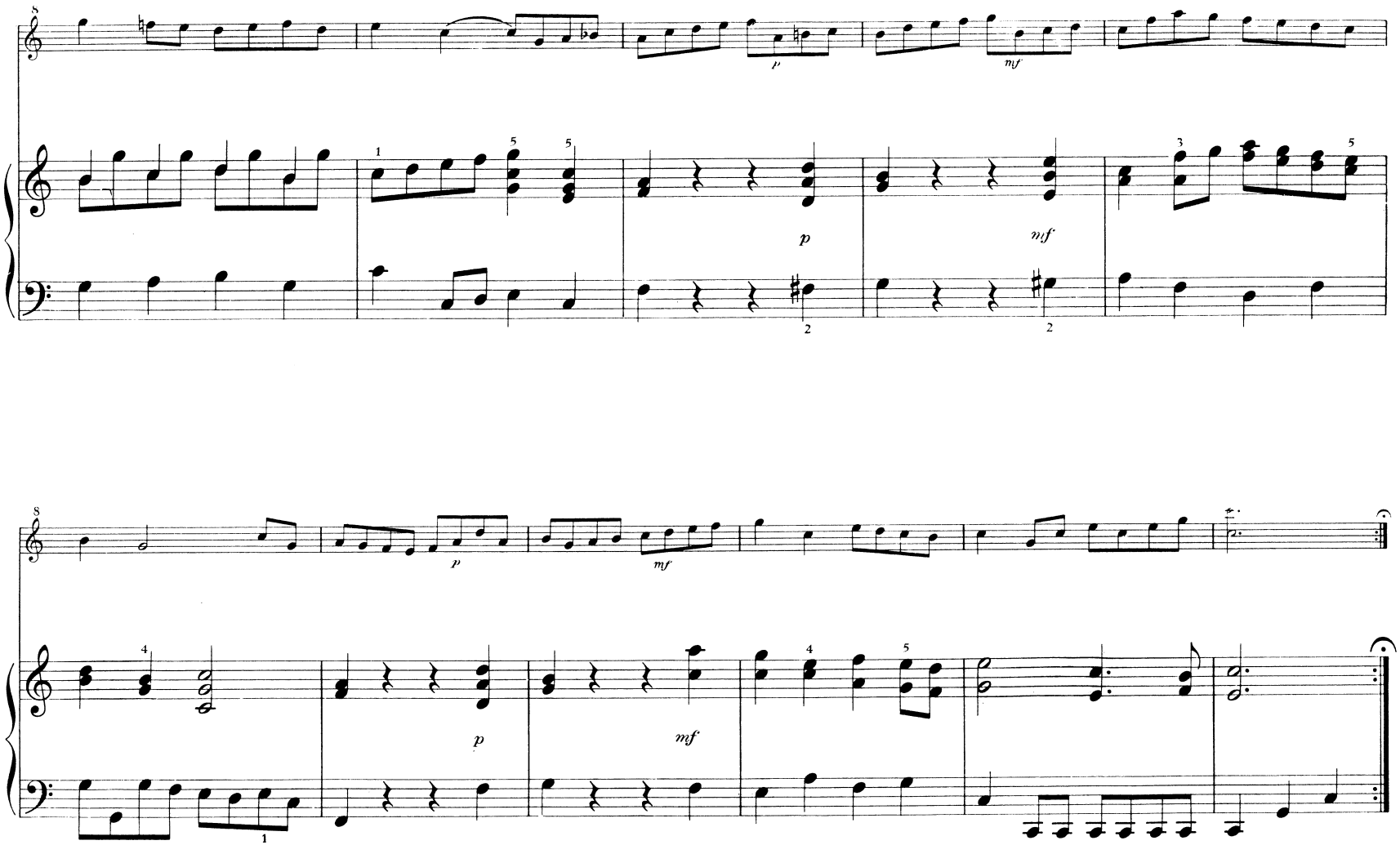


POLONAISE = polnischer Tanz, mehr Promenade als Tanz.

MARSCH



MARSCH = Bewegungsmusik, die den früheren festlichen Aufzügen und den Schreittänzen nahesteht.

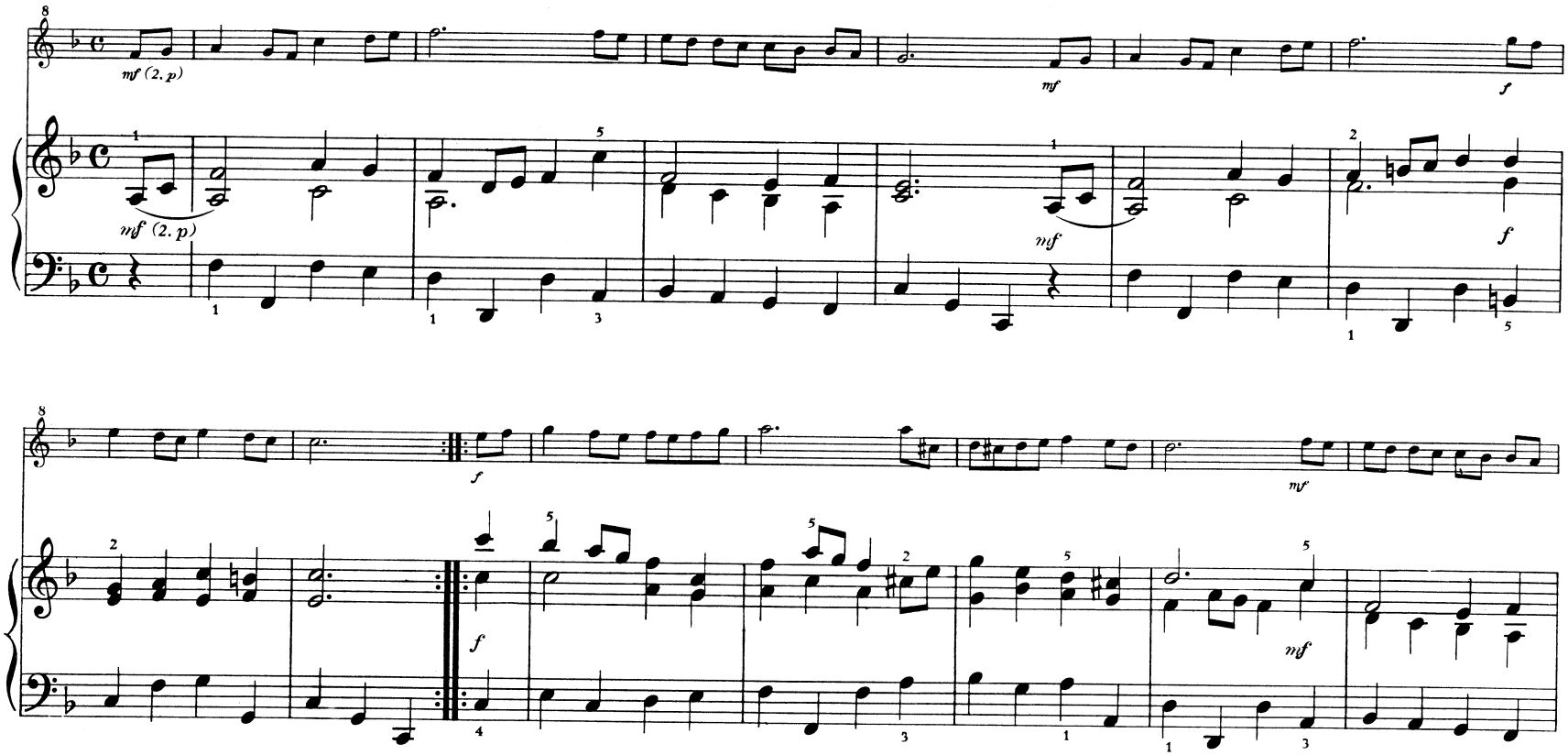

8
p
mf
p
mf
8
p
mf
p
mf

2. Aus den vier Manuskriptbänden der „Aylesforder Stücke"

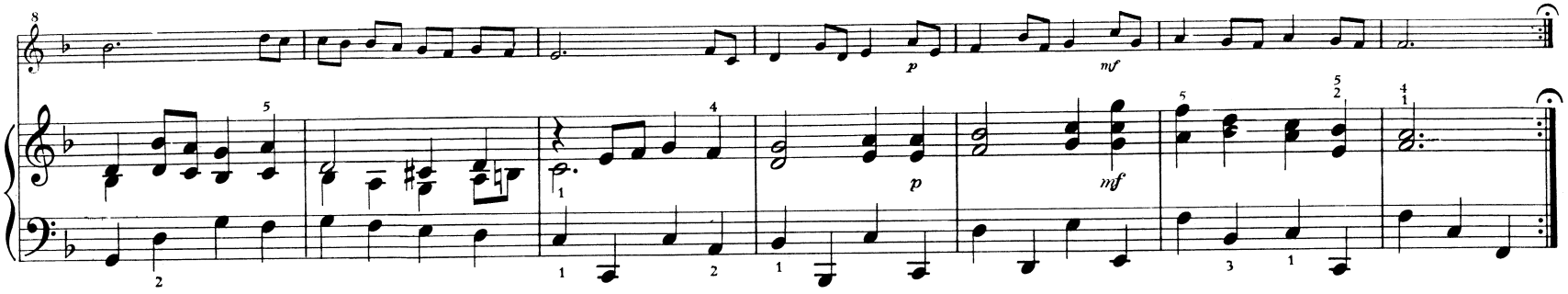
von Georg Friedrich Händel

vor 1736

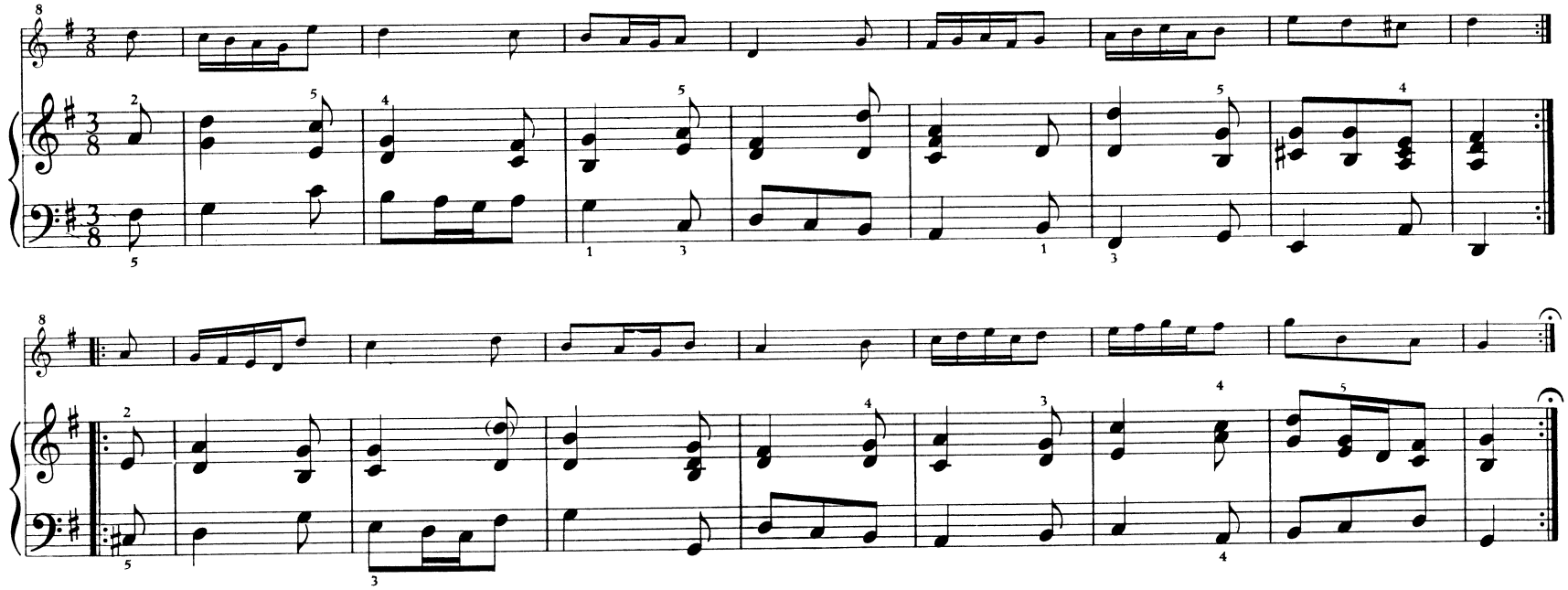
GAVOTTE



GAVOTTE = altfranzösischer Bauerntanz von munterem und lebhaftem Charakter.

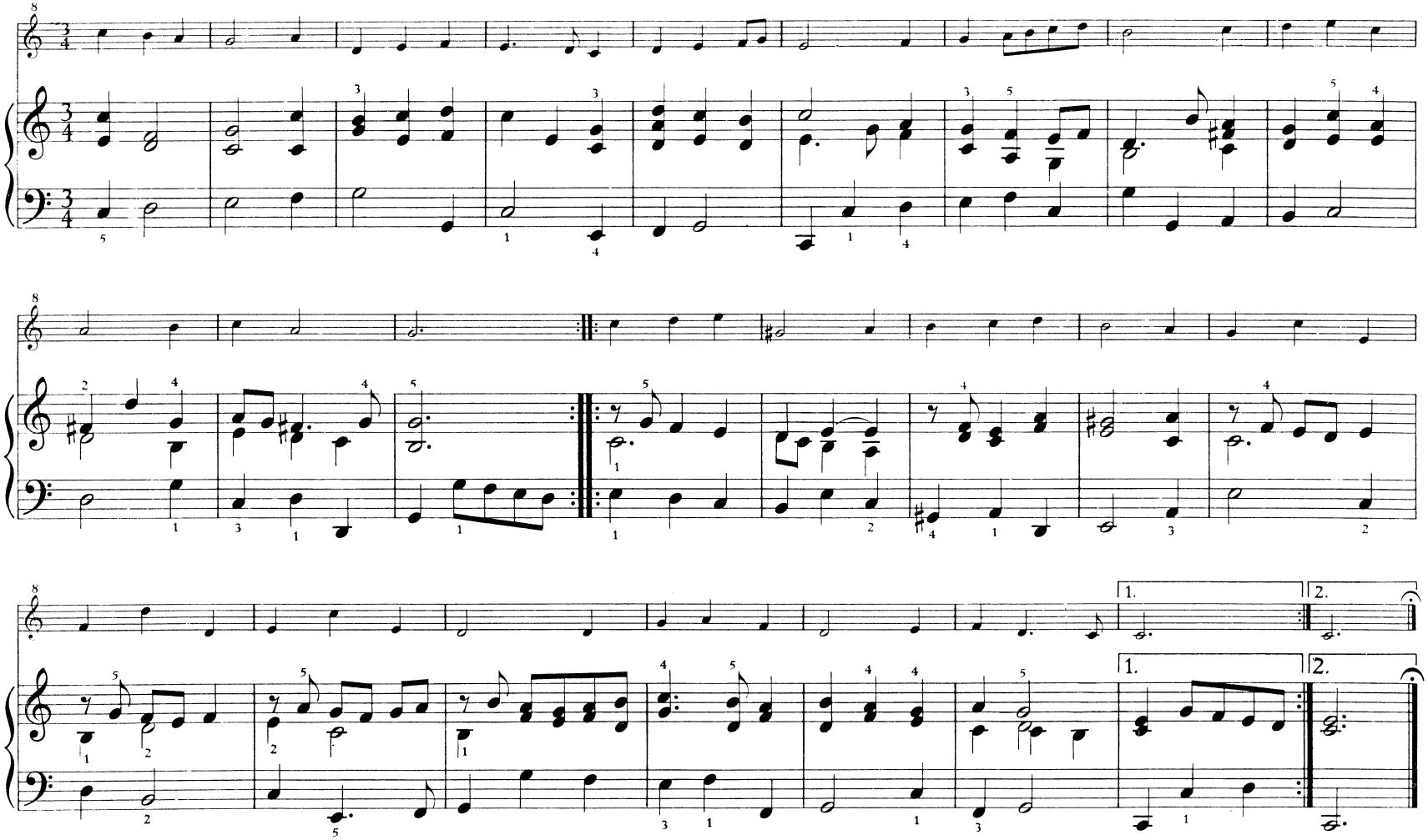


PASSEPIED



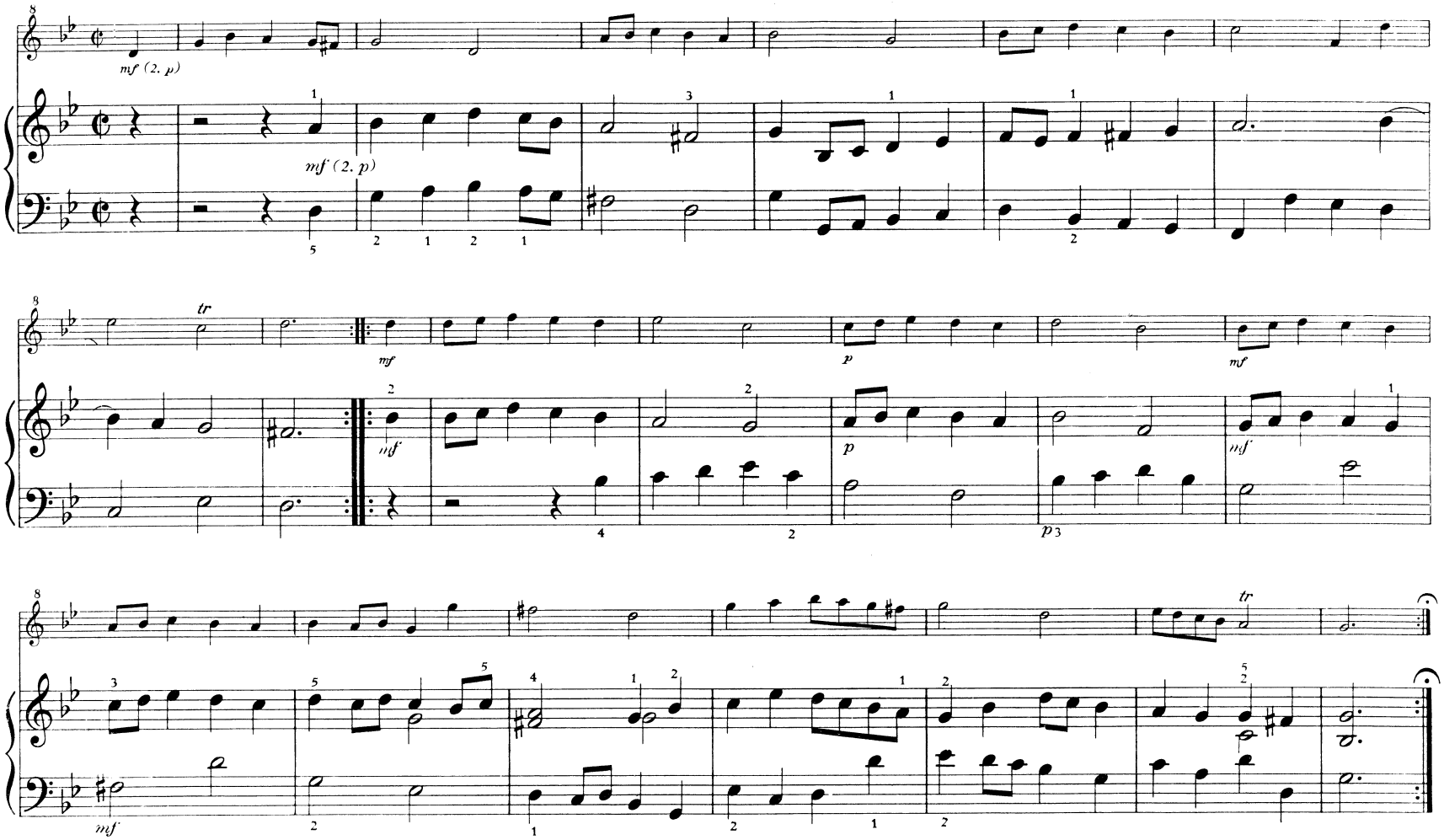
PASSEPIED = ein alter französischer Rundtanz aus der Bretagne, gewissermaßen eine muntere Menuett.

SARABANDE



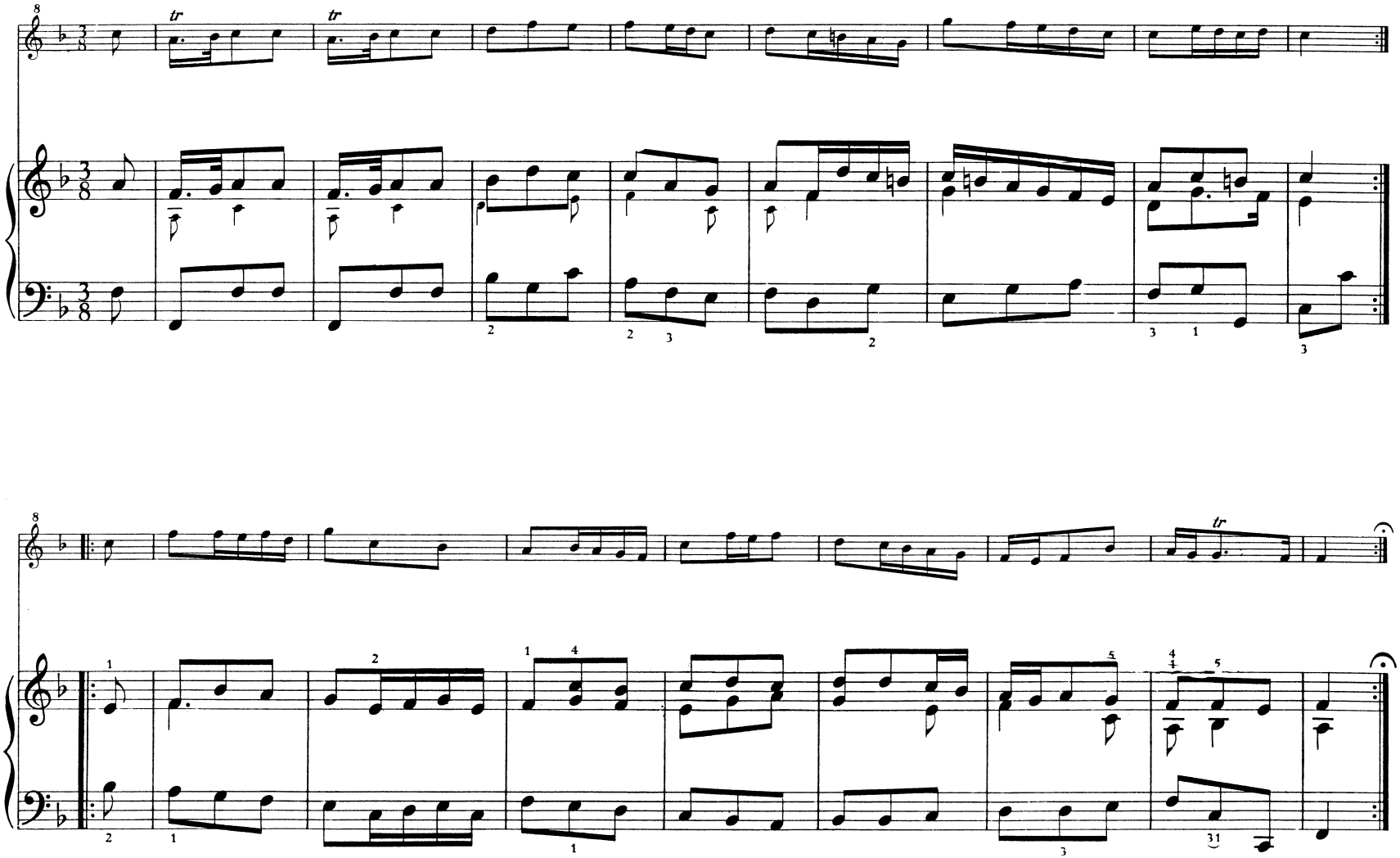
SARABANDE = vielleicht arabisch-maurischen Ursprungs. In Spanien anfänglich ein leidenschaftlicher Tanz, der seit 1599 nach dem übrigen Europa kam und sich vor allem in Frankreich zu einem würdigen feierlichen Tanz entwickelte.

IMPERTINENCE

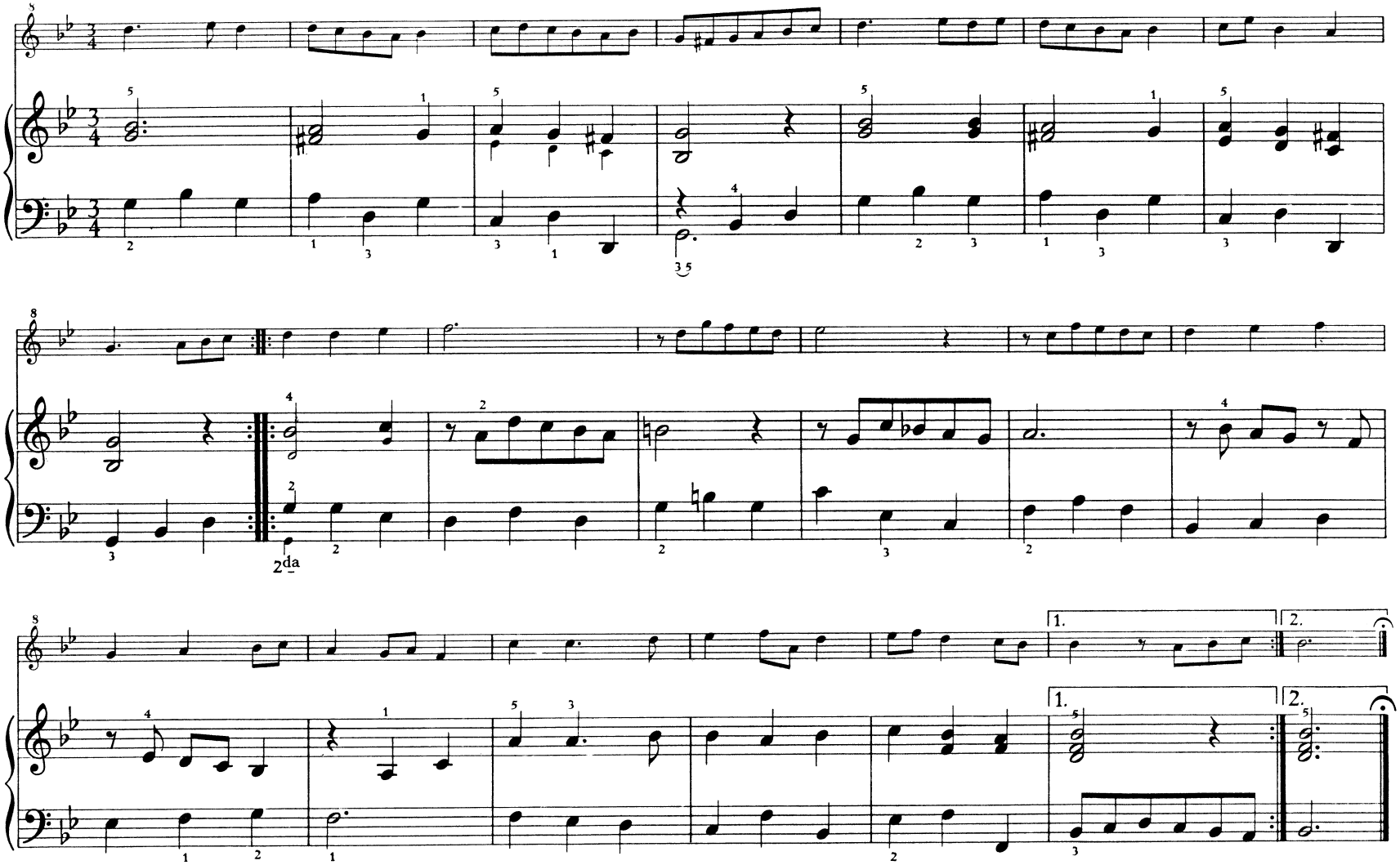


IMPERTINENCE = Ungezogenheit, Ungereimtheit.

MENUETT



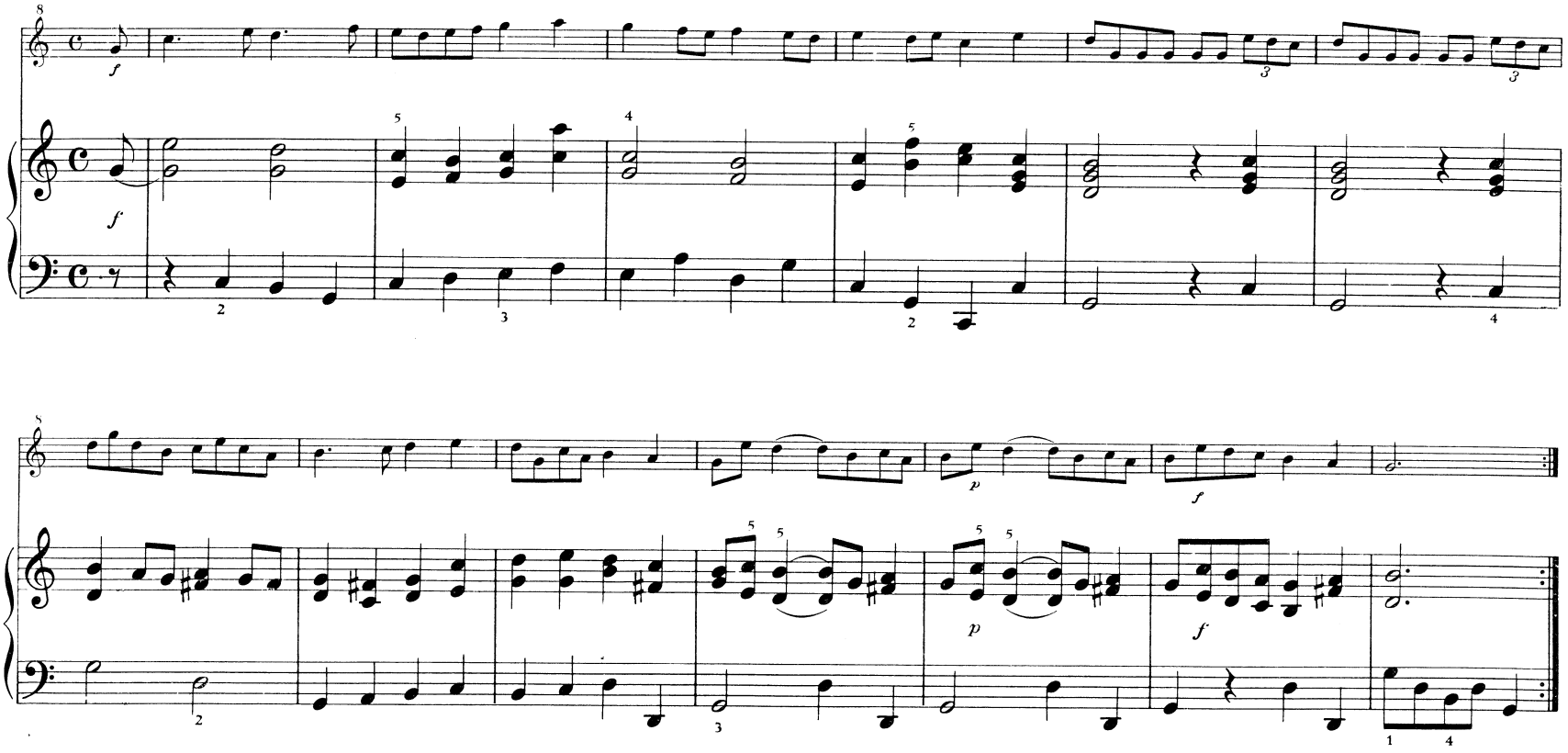
MENUETT



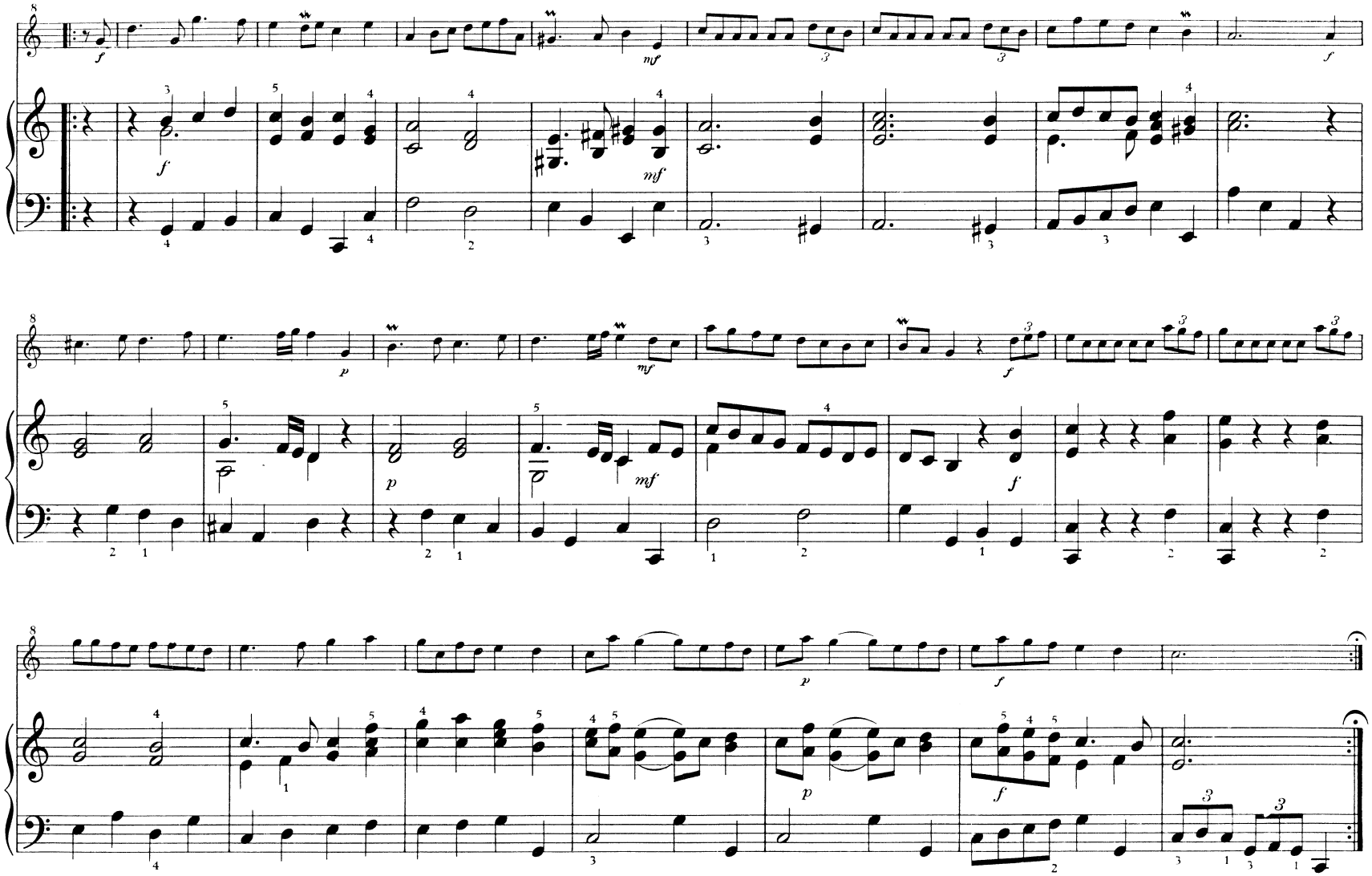
3. Aus „Leopold Mozarts Notenbuch"

seinem Sohne Wolfgang Amadeus zu dessen siebenten Namenstag geschenkt
1762

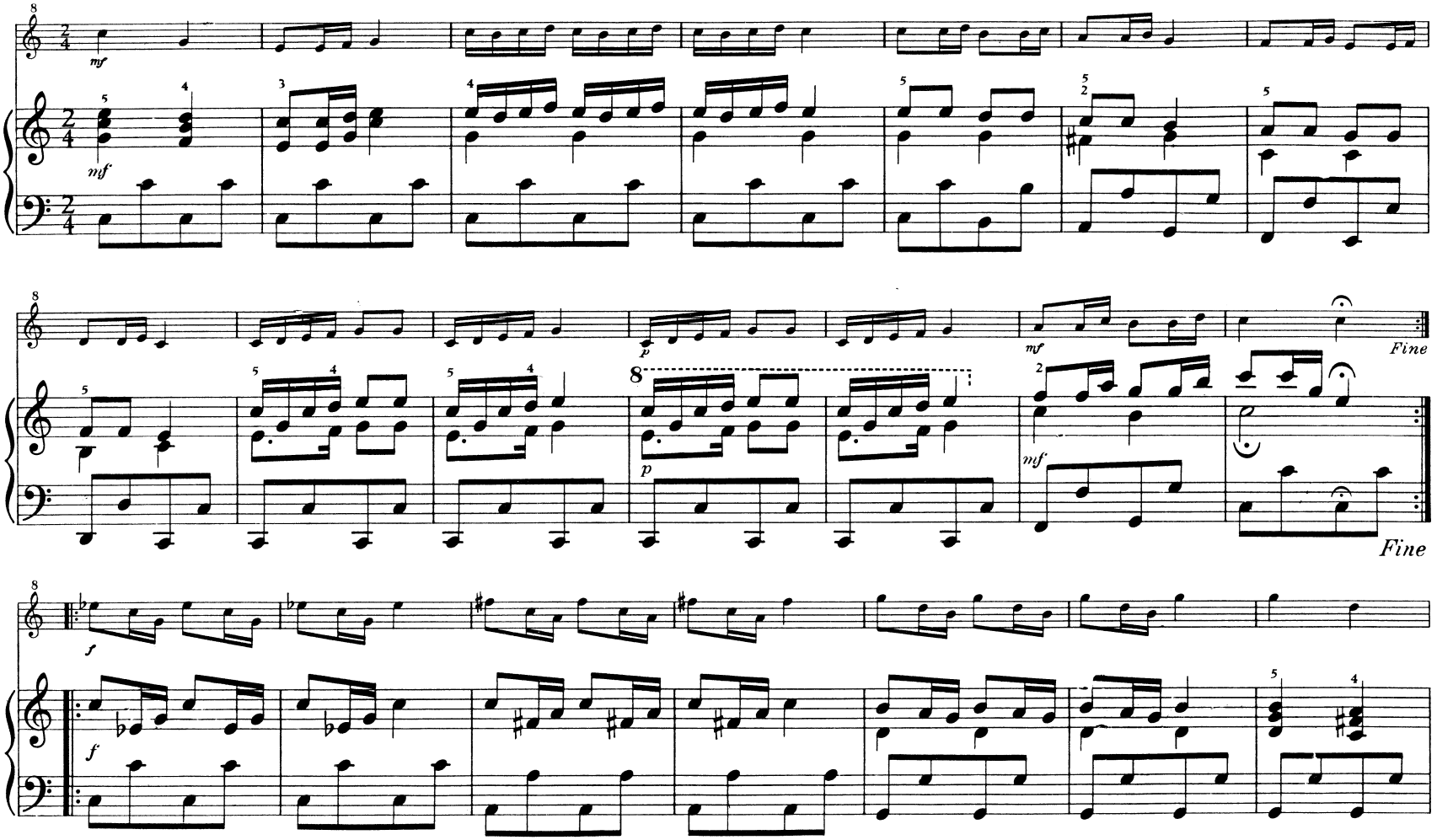
MARSCH



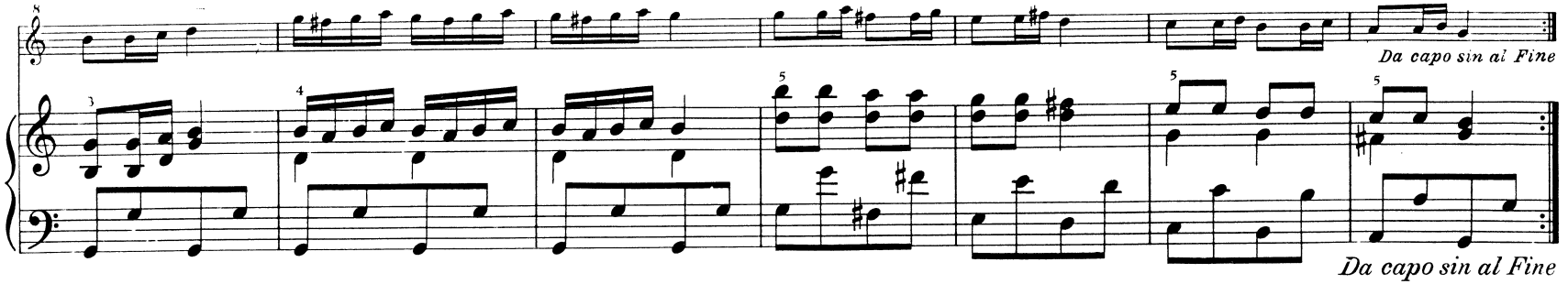
MARSCH = Bewegungsmusik, die den früheren festlichen Aufzügen und den Schreittänzen nahesteht.



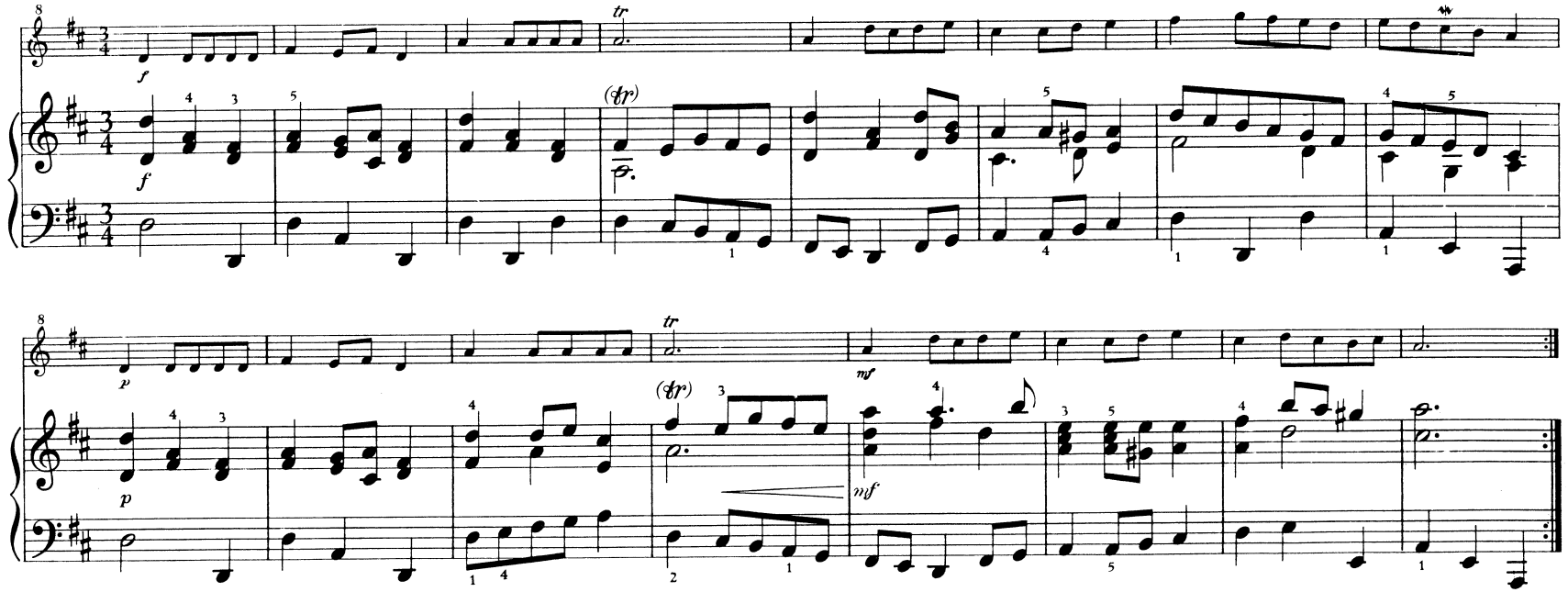
MUSETTE



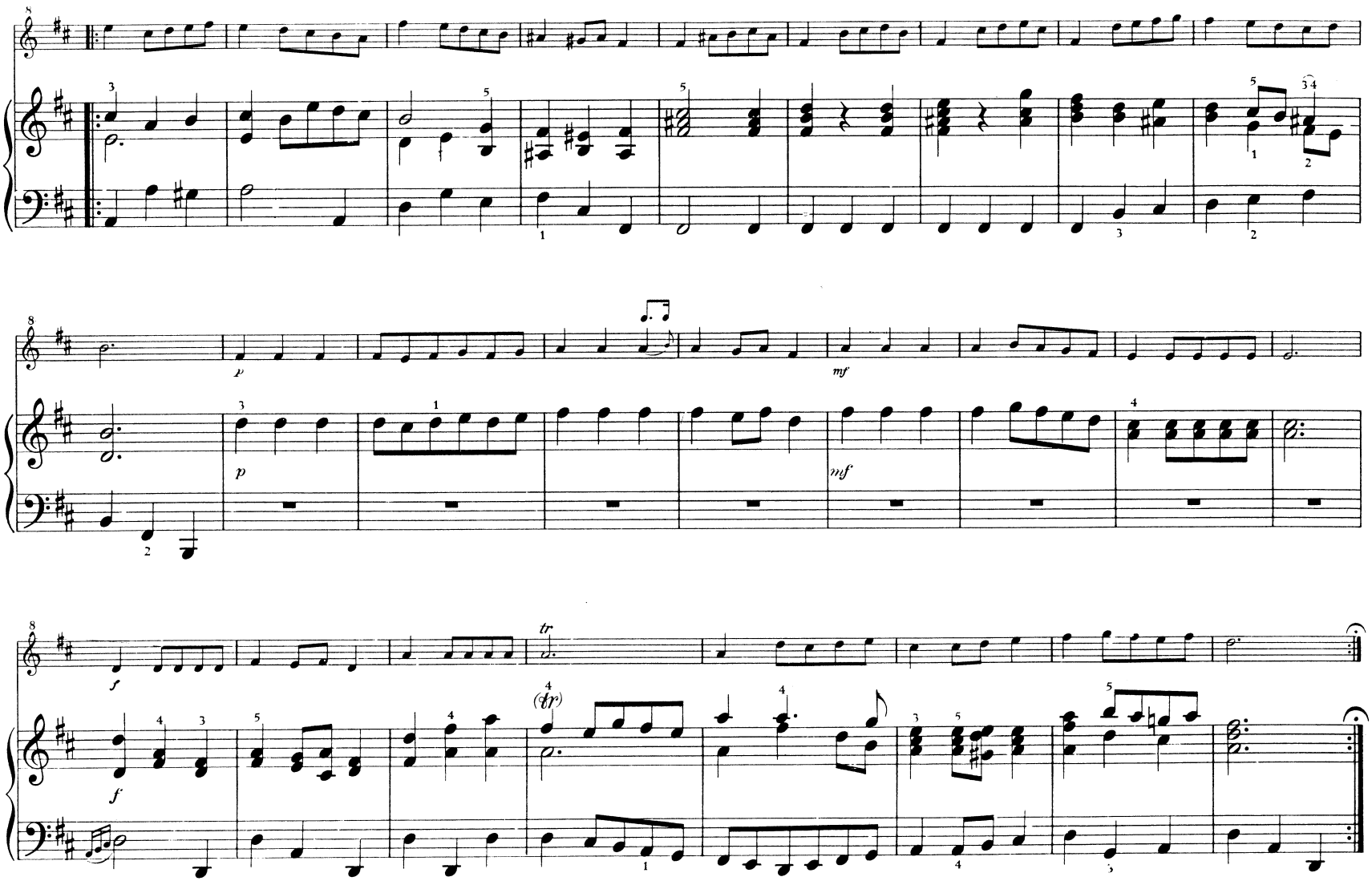
MUSETTE = Dudelsack. Der Name bezieht sich hier auf die liegenden Bässe.



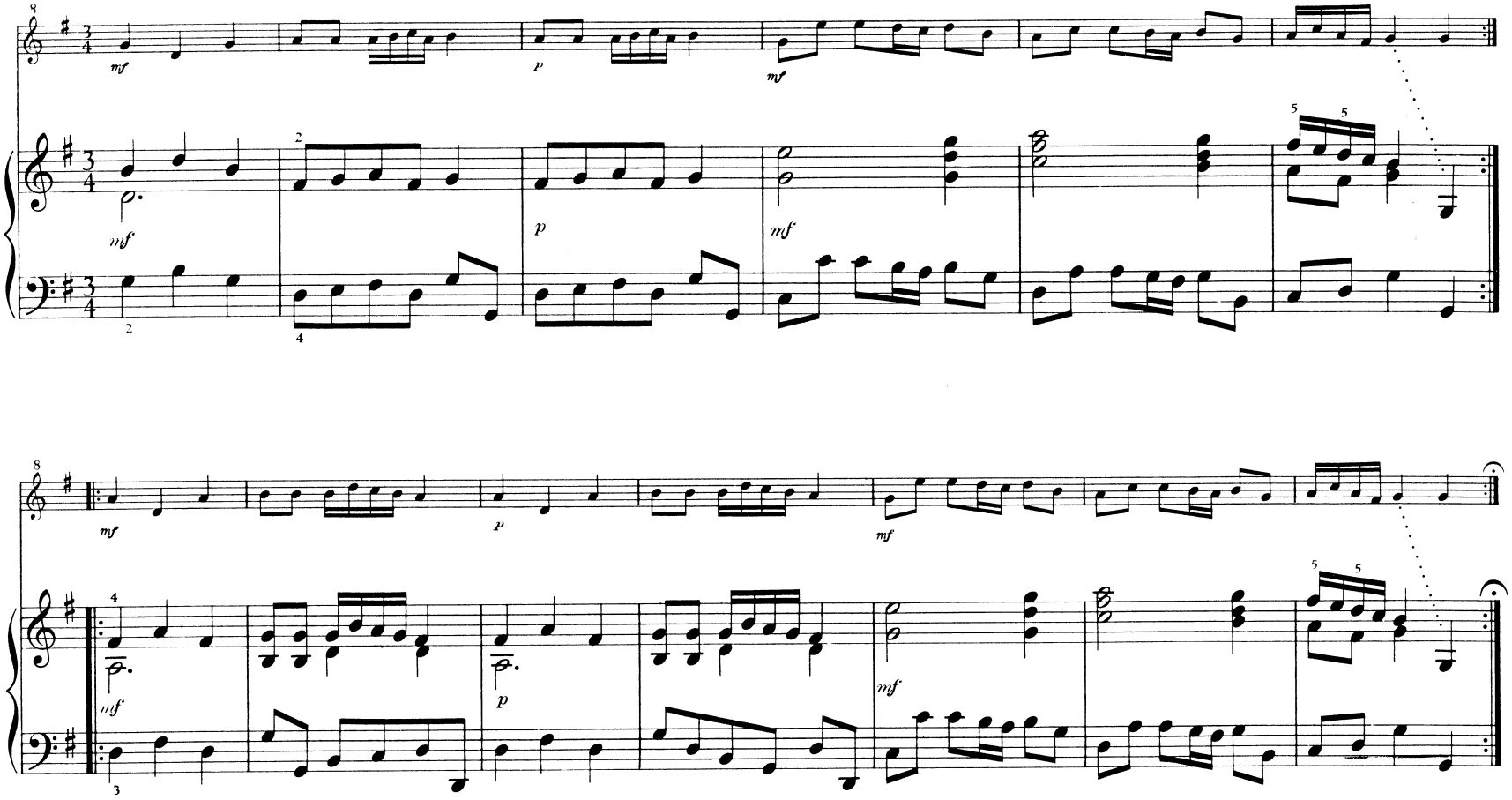
MENUETT



MENUETT ‹von menu = klein, im Schritt› = altfranzösischer Tanz, der um 1700 zum Modetanz der Höfe wurde.

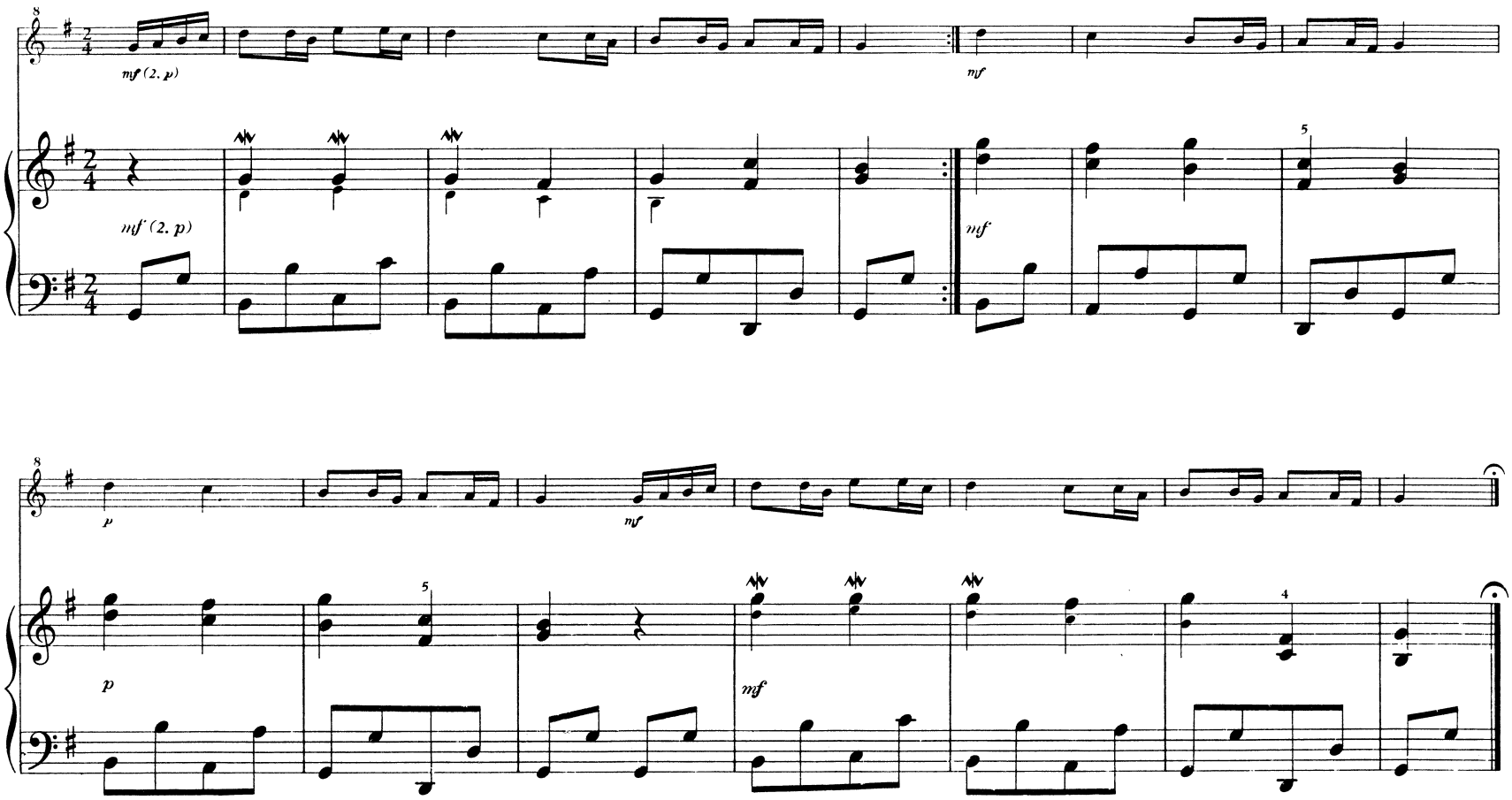

p
mf
p
mf
f
tr
f
(tr)

POLONAISE



POLONAISE = polnischer Tanz, mehr Promenade als Tanz.

BOURLESQUE

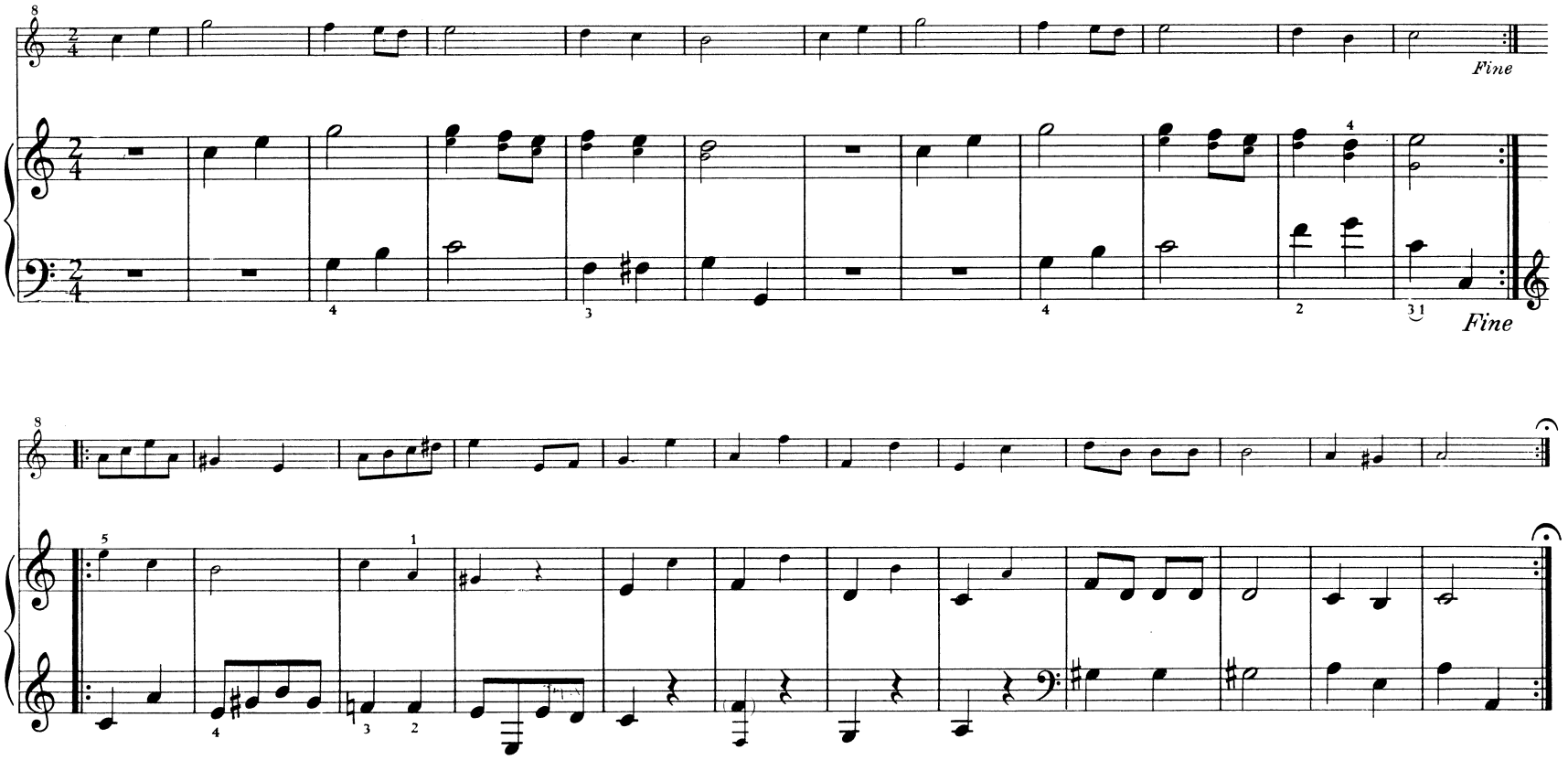


BOURLESQUE = ein humoristisches Stück.

4. Aus dem Notenbuch des achtjährigen W. A. Mozart

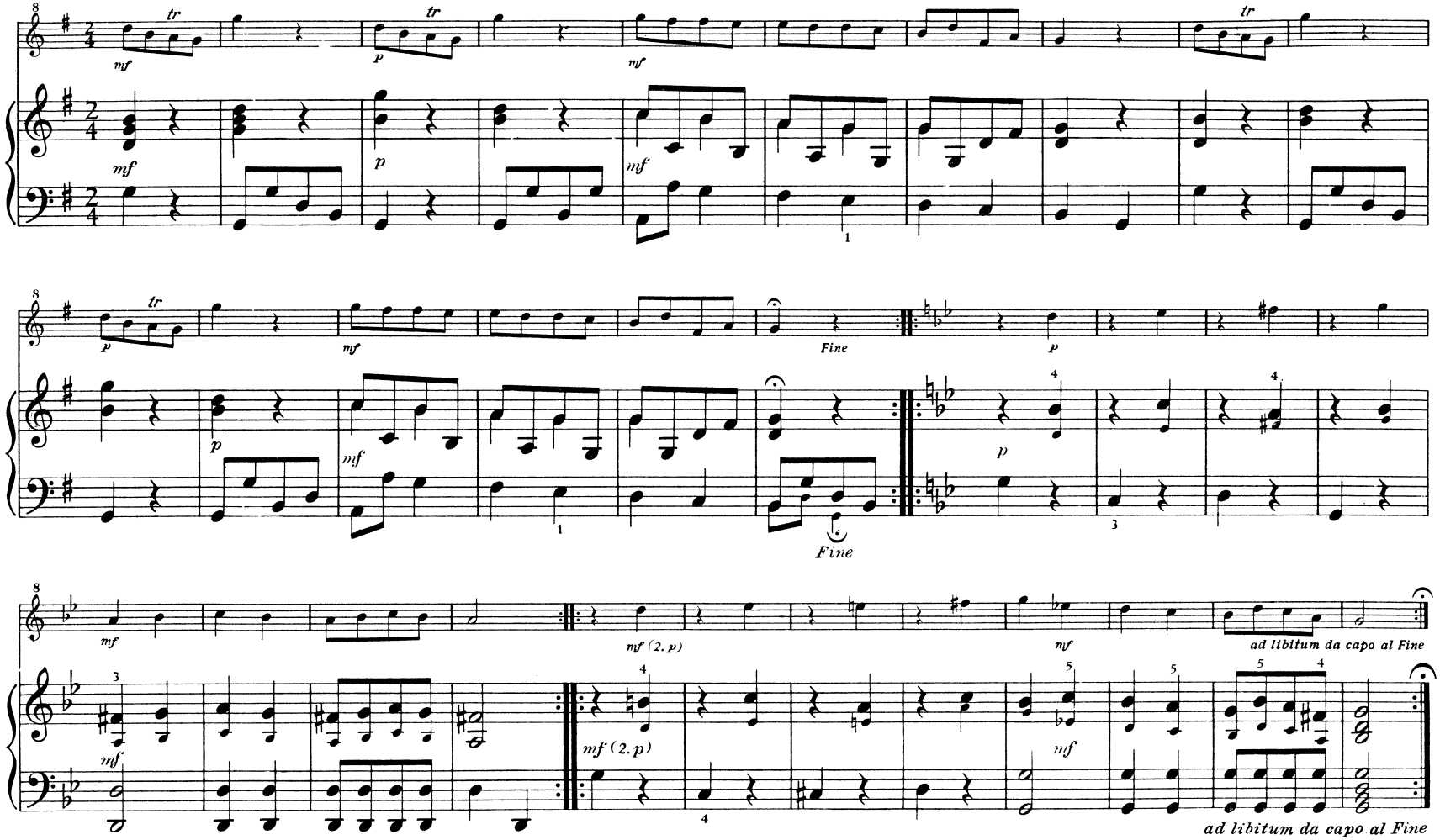
zu London 1764

(TRIO)



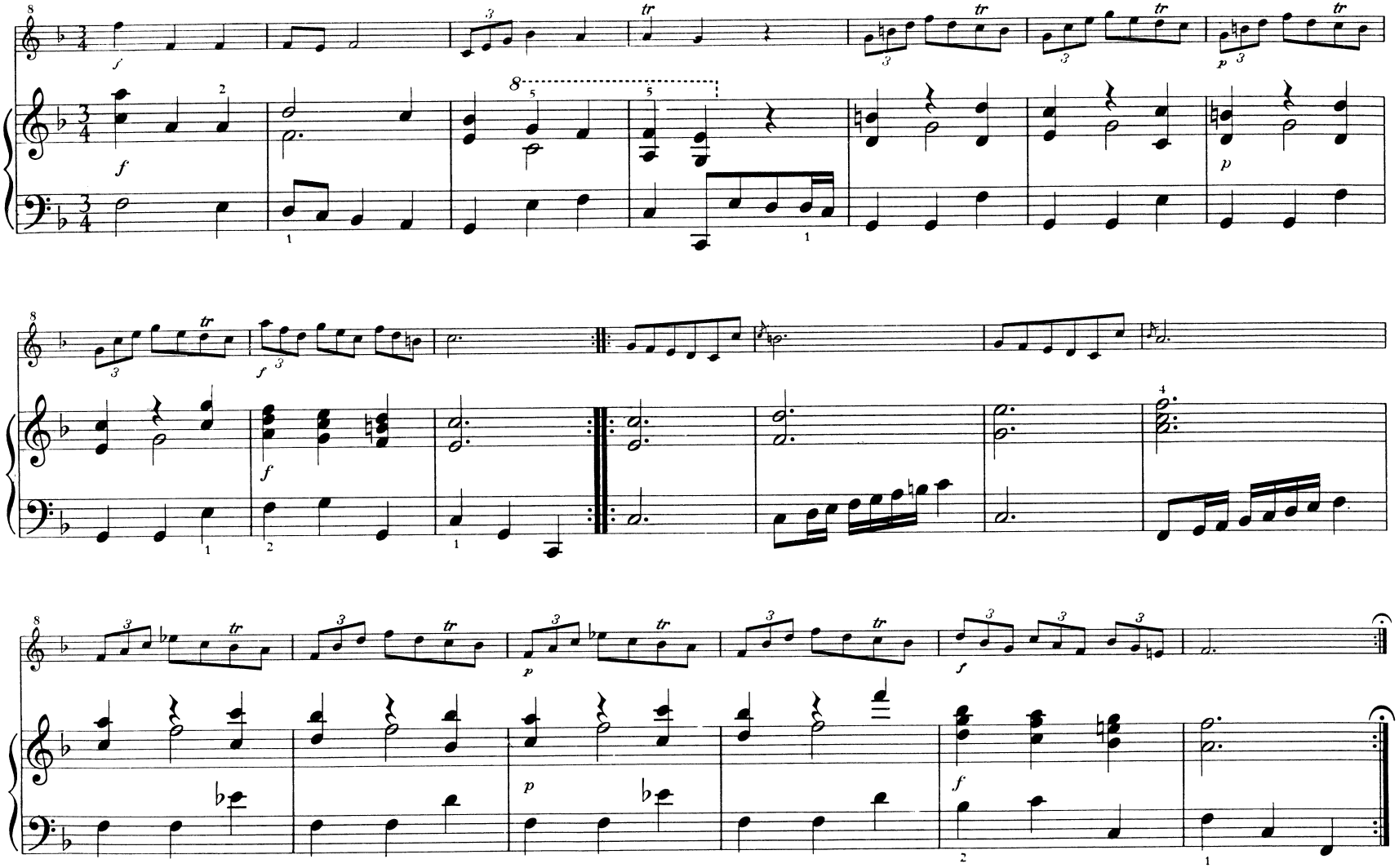
TRIO = Spiel zu Dritt.

(SCHERZO)

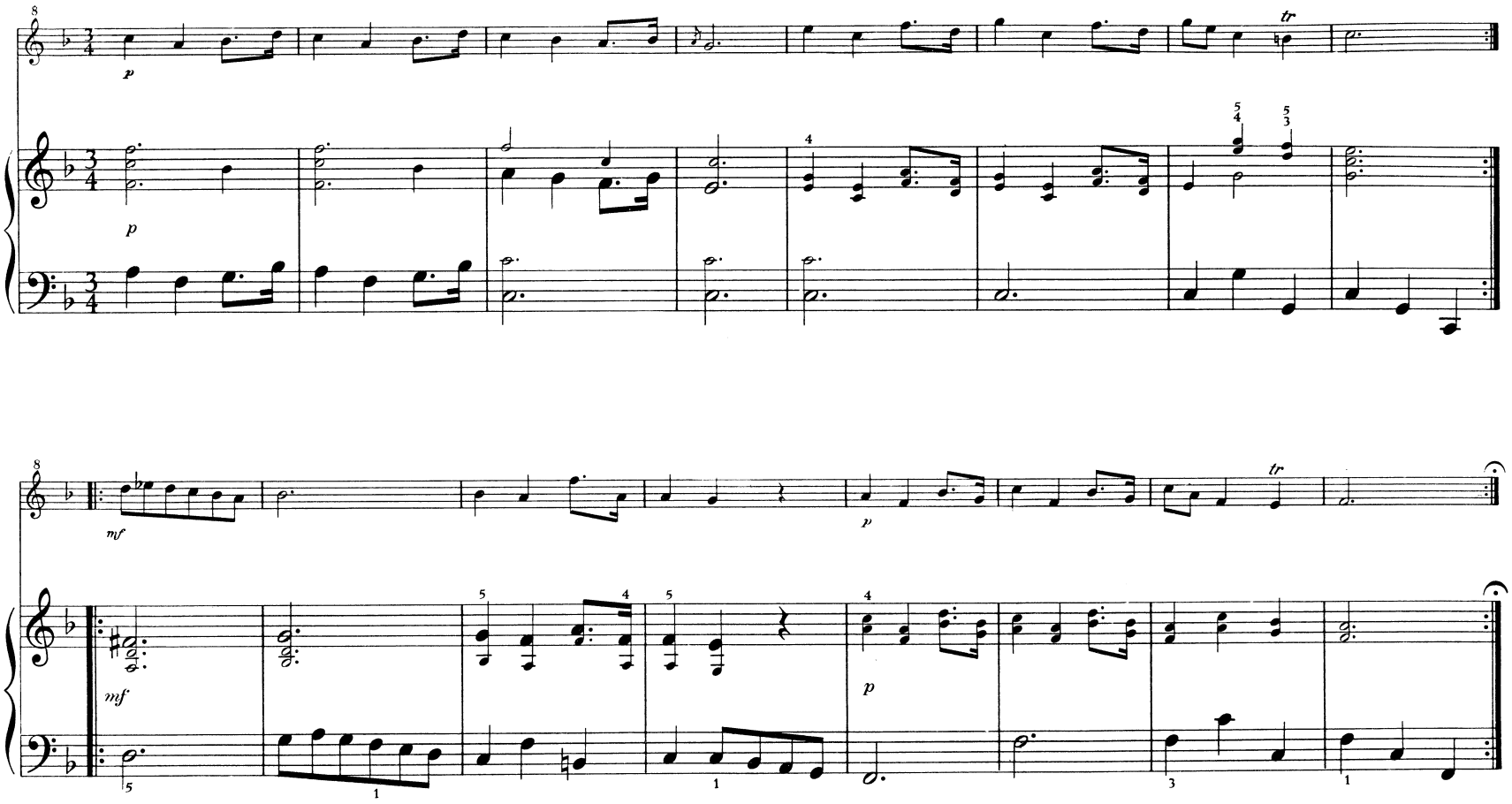


SCHERZO = scherzhaftes Stück.

(MENUETT)

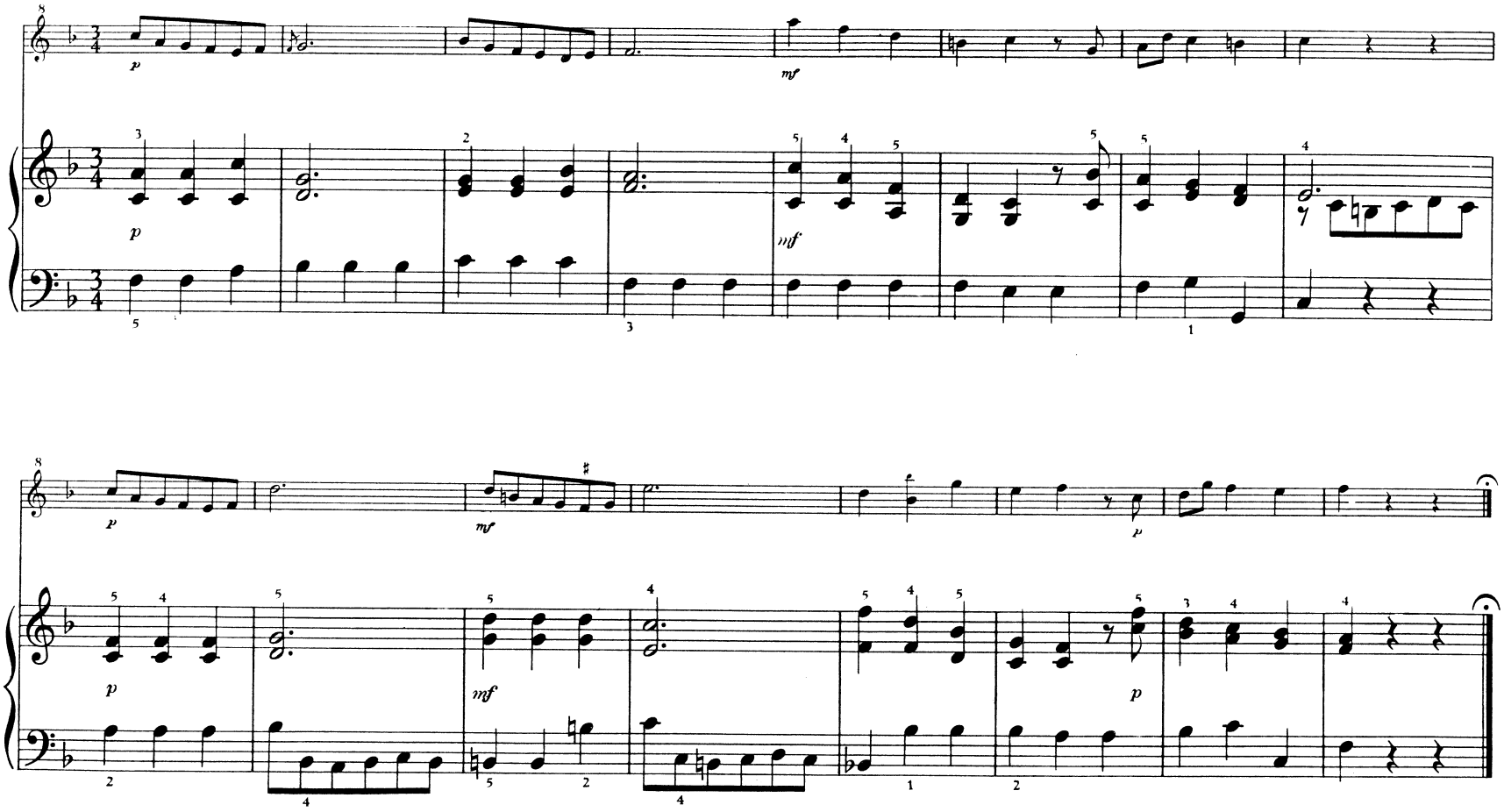


(CAVATINE)



CAVATINE = Schwundform der Arie.

(DEUTSCHER TANZ)



DEUTSCHER TANZ = Im 18. Jahrhundert eine dem Schnellwalzer nahestehende Tanzform.

Das **„Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach"** stammt aus dem Jahre 1725. Die zweite Gattin Johann Sebastians stellte es sich selbst aus Werken ihres Gatten und einiger anderer Komponisten zusammen. Einige Nummern schrieb Johann Sebastian eigenhändig ein und verbesserte Bezifferungen und Versetzungszeichen. Anspruchsvollen Suiten folgen einfache und doch so köstliche Tänze, auch Arien und Choräle. Das Büchlein diente außer Studienzwecken der Gattin offenbar zur Freude am häuslichen Musizieren. Damit schenkt es uns einen Einblick in den musikalischen Teil bachischen Familienlebens.

Die sogenannten **„Aylesforder Stücke"** wurden erst 1918 auf einer Versteigerung in London bekannt. Sie stammten aus der Musikbibliothek des Earl of Aylesford, die auf Charles Jennens, den Freund und Gönner **Georg Friedrich Händels,** zurückgeht. Sie enthalten in buntester Folge originale Cembalostücke und für dieses Instrument bearbeitete Ouvertüren, Opernarien, Märsche, allerlei Tänze, vor allem Menuette usw., Musiken, die wohl alle bis 1736 entstanden sind.

Leopold Mozart, der vortreffliche Lehrer seiner Kinder, schenkte auf der ersten Kunstreise nach Wien seinem Sohne ein **„Notenbuch für Wolfgang Amadeus"** zu dessen siebenten Namenstag (31. Oktober 1762). Das Buch ist eine Art Klavierschule, aus Stücken der damals „leichten Hausmusik" zusammengestellt: zur Freude des Knaben, aber auch zur Förderung seines musikalischen Verständnisses und Geschmackes.

1764 hielt sich **Wolfgang Amadeus Mozart** mit Eltern und Schwester in London auf. Er setzte dort mit seinem Cembalo- und Orgelspiel „alles in das höchste Erstaunen". Eine Halskrankheit des Vaters unterbrach jäh das öffentliche Auftreten; Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand verbot auch das häusliche Musizieren. Dieser Pause verdanken wir das **„Notenbuch des achtjährigen Mozart"**. Dieses Skizzenbuch schrieb der junge Komponist ohne instrumentale Hilfe, ohne Überwachung durch den Vater, allein seinem innern Ohre folgend, nieder.

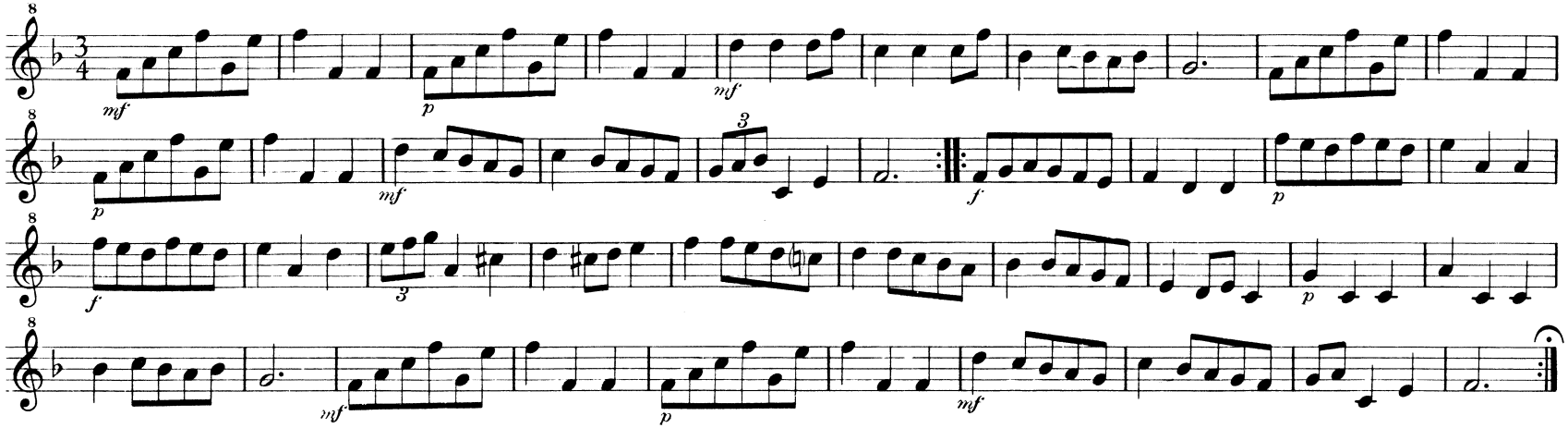
C-FLÖTE

1. Aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“

von Johann Sebastian Bach

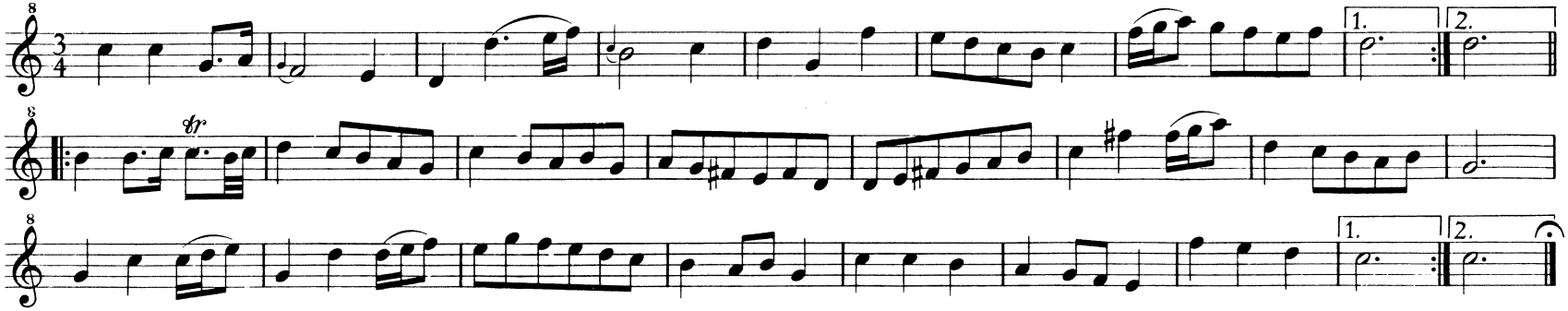
1725

MENUETT



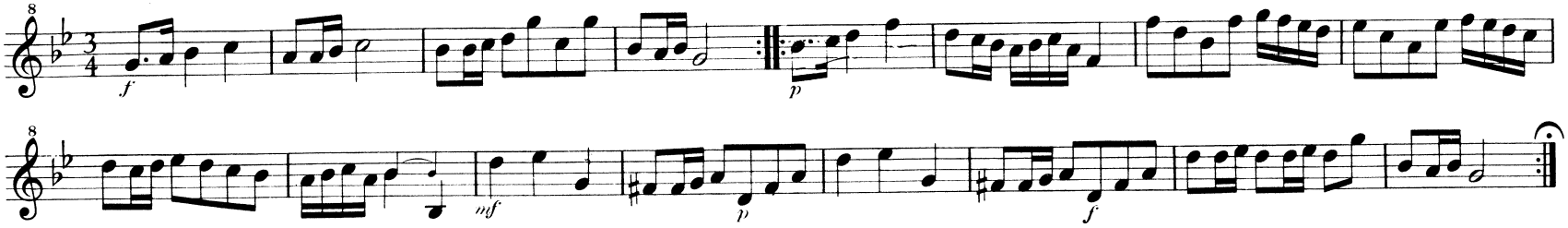
MENUETT ⟨von menu=klein⟩= altfranzösischer Tanz, der um 1700 zum Modetanz der Höfe wurde.

MENUETT



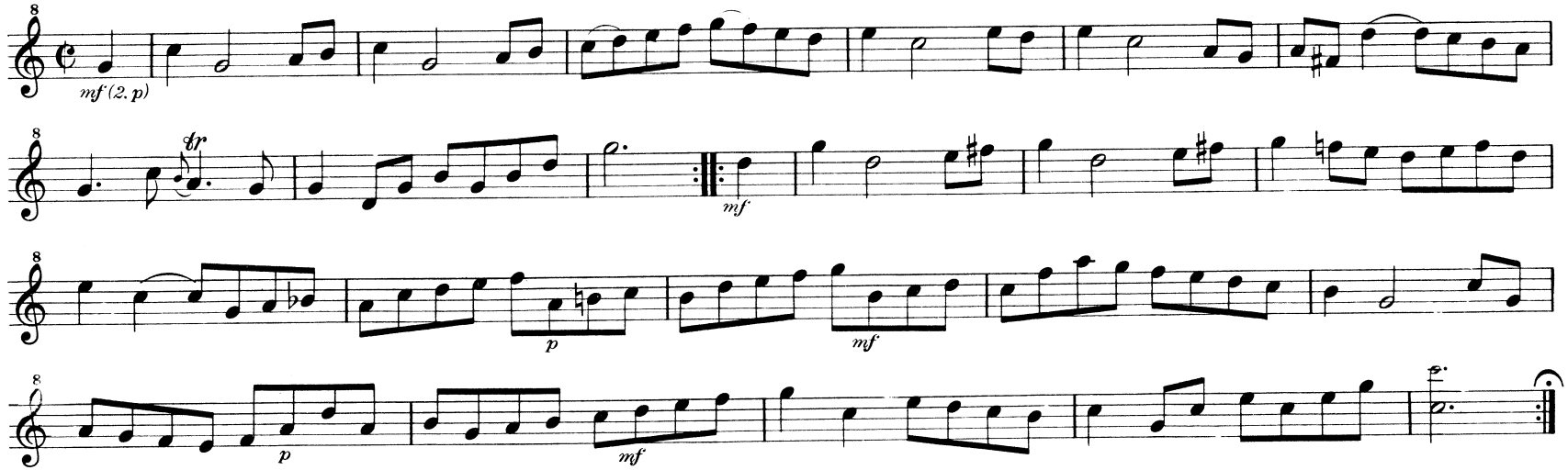
VEB Friedrich Hofmeister, Musikverlag, Leipzig V 1006

POLONAISE



POLONAISE = polnischer Tanz, mehr Promenade als Tanz.

MARSCH



MARSCH = Bewegungsmusik, die den früheren festlichen Aufzügen und den Schreittänzen nahesteht.

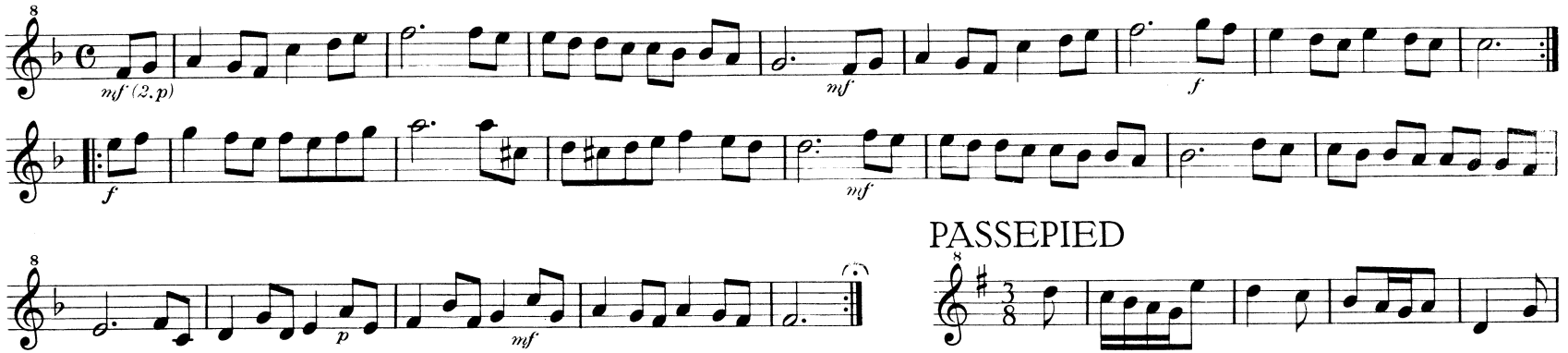
C-FLÖTE

2. Aus den vier Manuskriptbänden der „Aylesforder Stücke"

von Georg Friedrich Händel

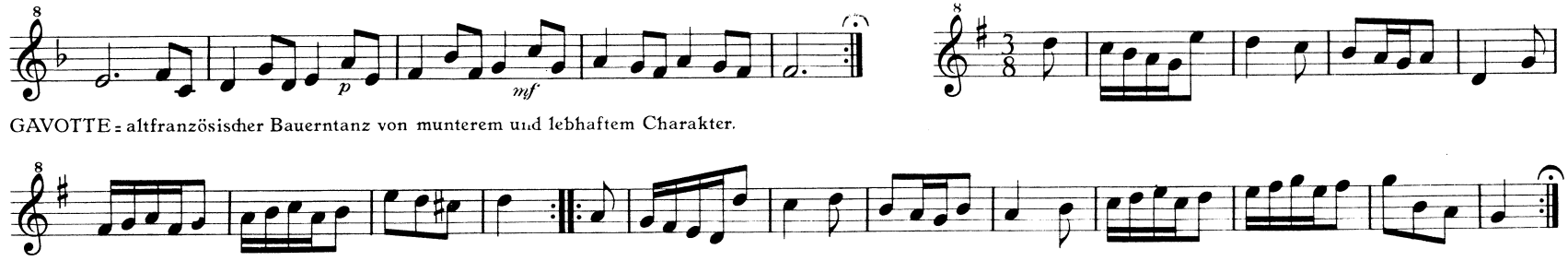
vor 1736

GAVOTTE



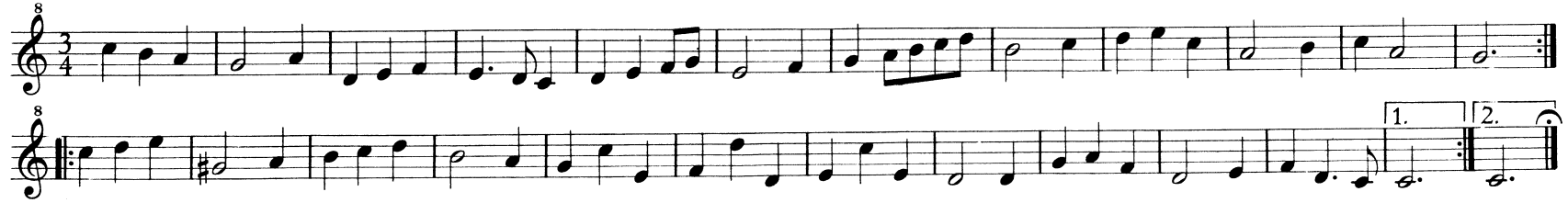
GAVOTTE = altfranzösischer Bauerntanz von munterem und lebhaftem Charakter.

PASSEPIED



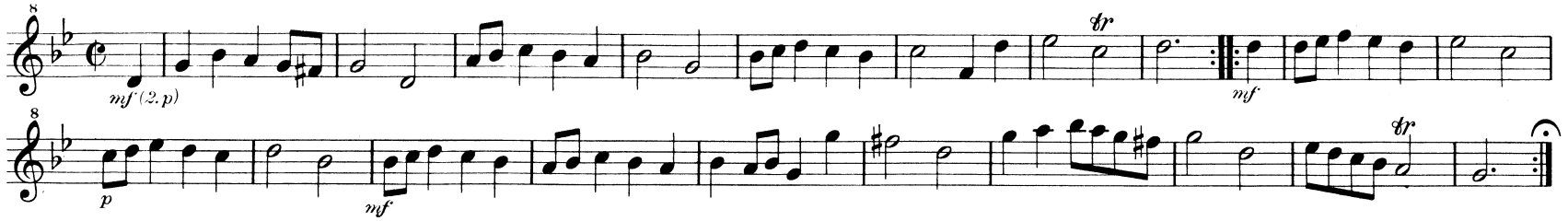
PASSEPIED = ein alter französischer Rundtanz aus der Bretagne, gewissermaßen eine muntere Menuett.

SARABANDE



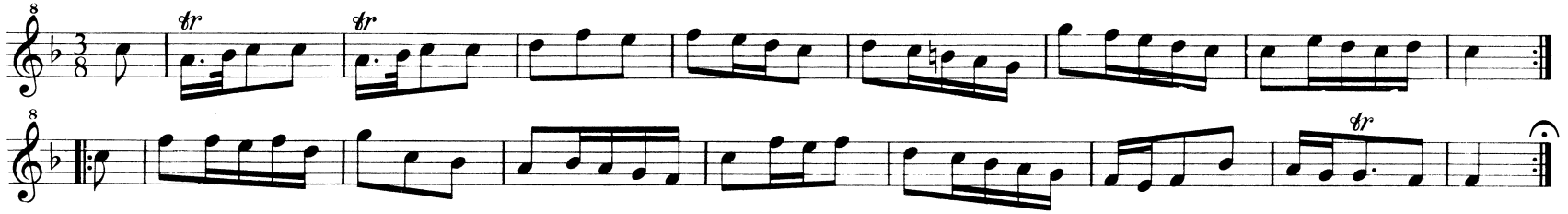
SARABANDE = vielleicht arabisch-maurischen Ursprungs. In Spanien anfänglich ein leidenschaftlicher Tanz, der seit 1599 nach dem übrigen Europa kam und sich vor allem in Frankreich zu einem würdigen feierlichen Tanz entwickelte.

IMPERTINENCE

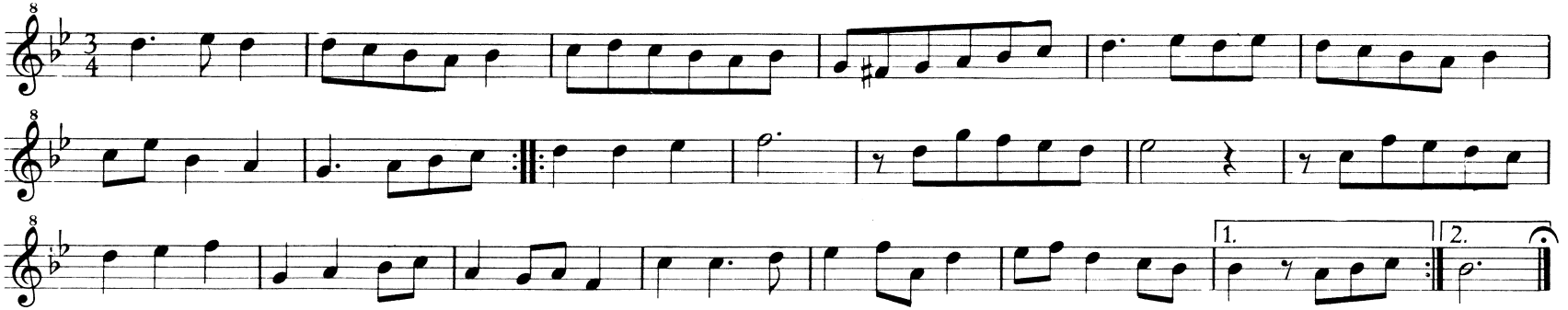


IMPERTINENCE = Ungezogenheit, Ungereimtheit

MENUETT



MENUETT

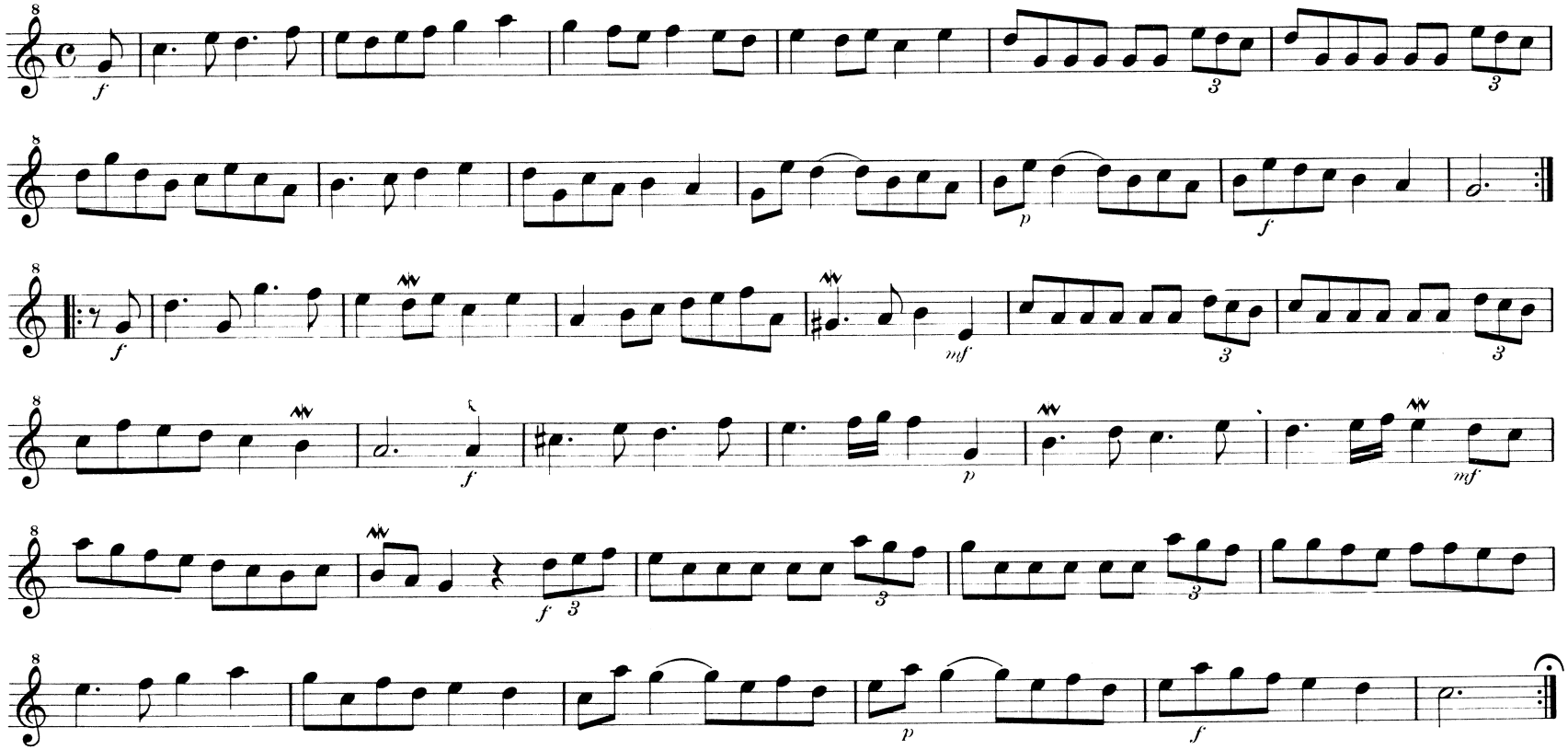


C-FLÖTE

3. Aus „Leopold Mozarts Notenbuch“

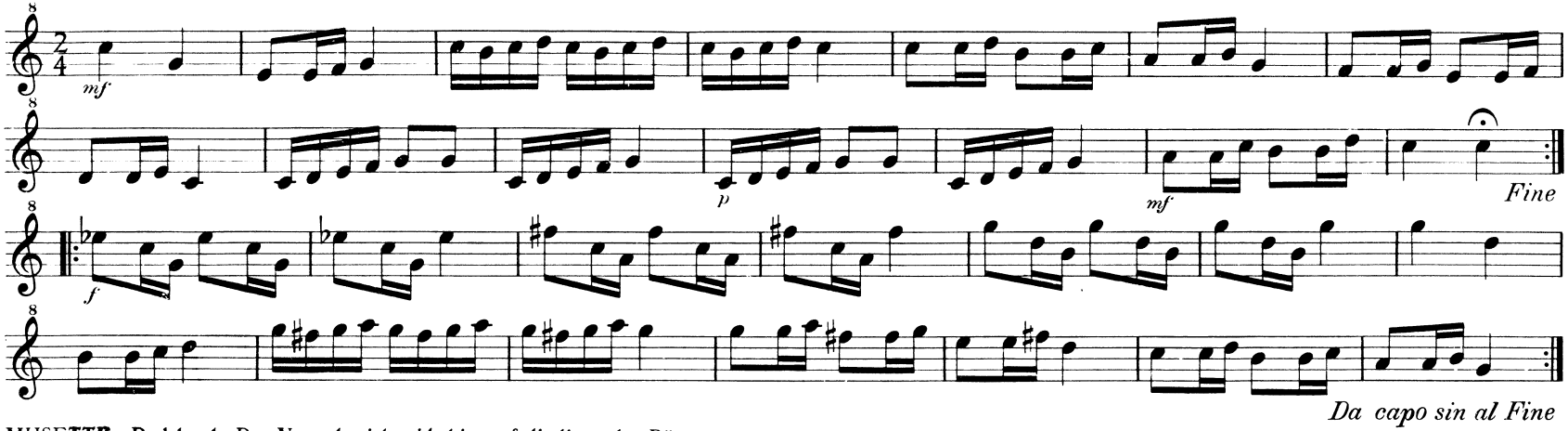
seinem Sohne Wolfgang Amadeus zu dessen siebenten Namenstag geschenkt
1762

MARSCH



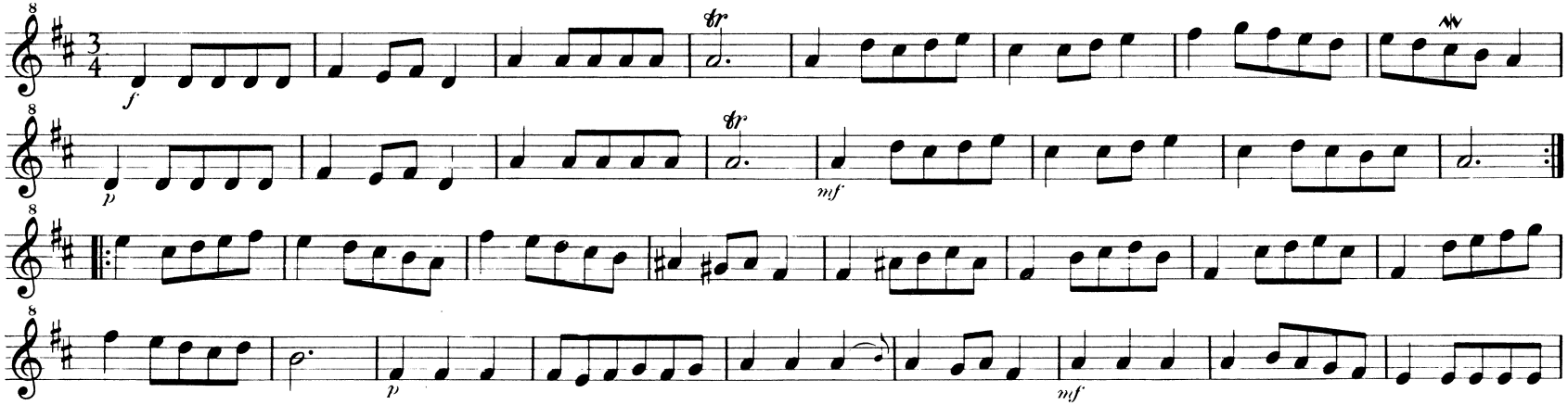
MARSCH = Bewegungsmusik, die den früheren festlichen Aufzügen und den Schreittänzen nahesteht.

MUSETTE

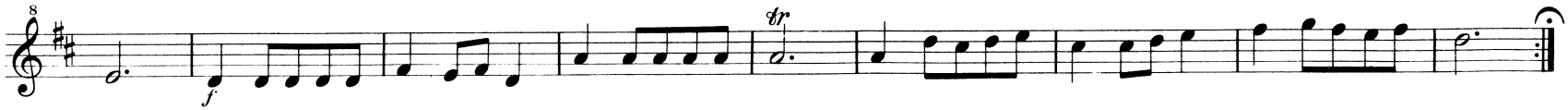


MUSE**TTE = Dudelsack.** Der Name bezieht sich hier auf die liegenden Bässe.

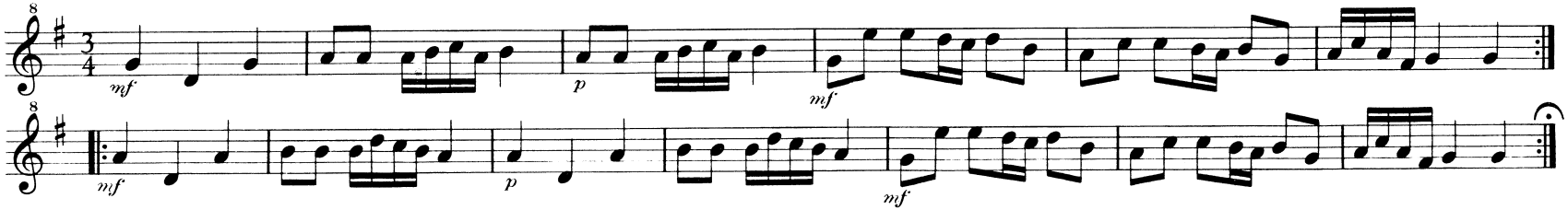
MENUETT



MENUETT (von menu = klein, im Schritt) = altfranzösischer Tanz, der um 1700 zum Modetanz der Höfe wurde.

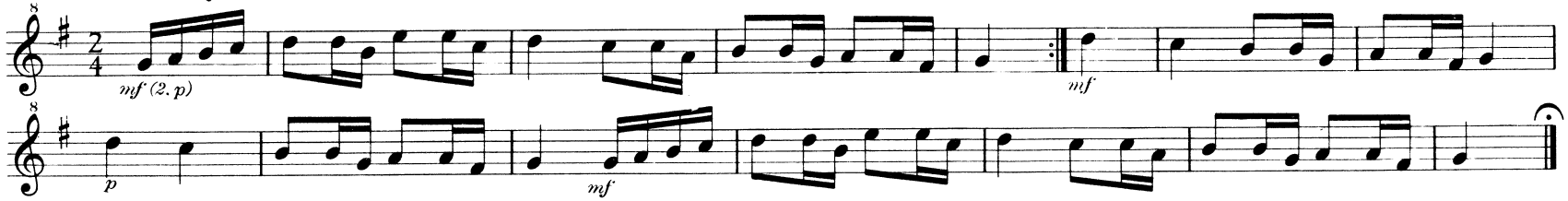


POLONAISE



POLONAISE = polnischer Tanz, mehr Promenade als Tanz.

BOURLESQUE

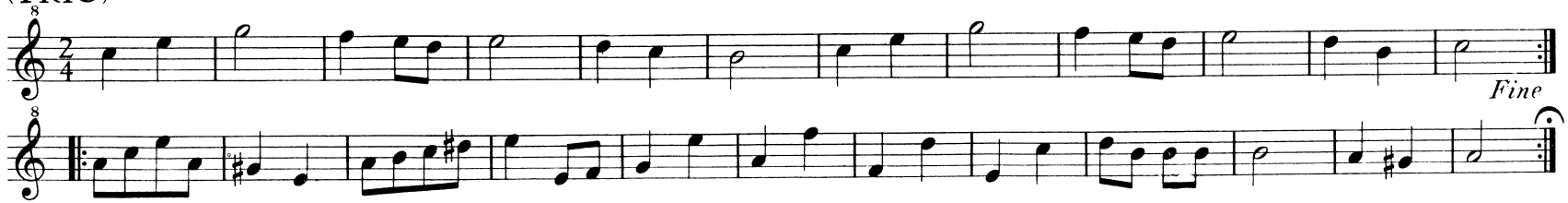


BOURLESQUE = ein humoristisches Stück.

4. Aus dem Notenbuch des achtjährigen W. A. Mozart

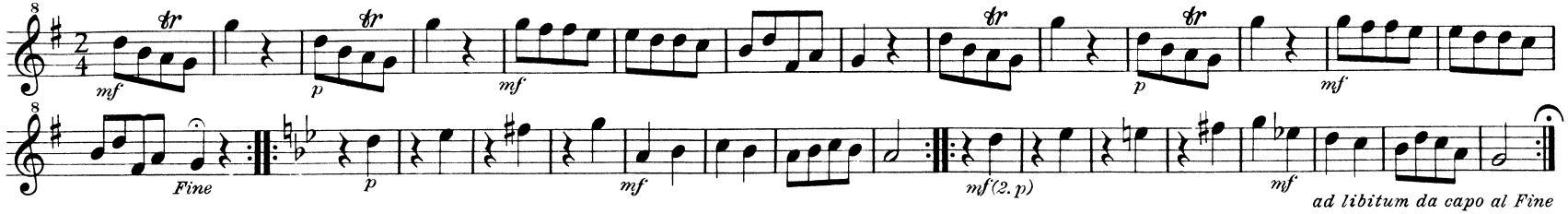
zu London 1764

(TRIO)



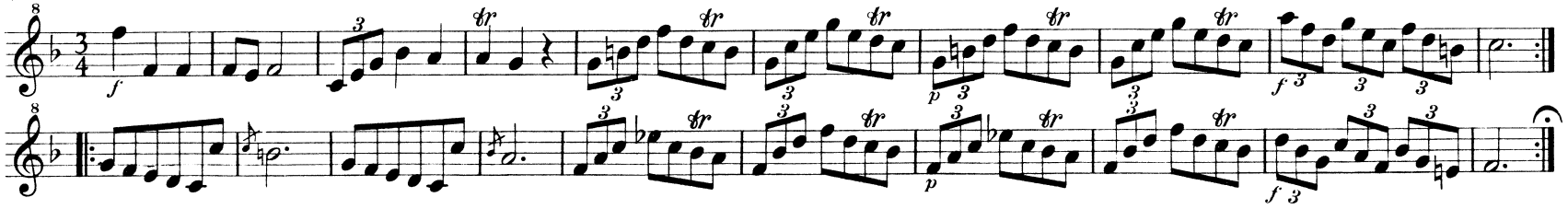
TRIO = Spiel zu Drit

(SCHERZO)

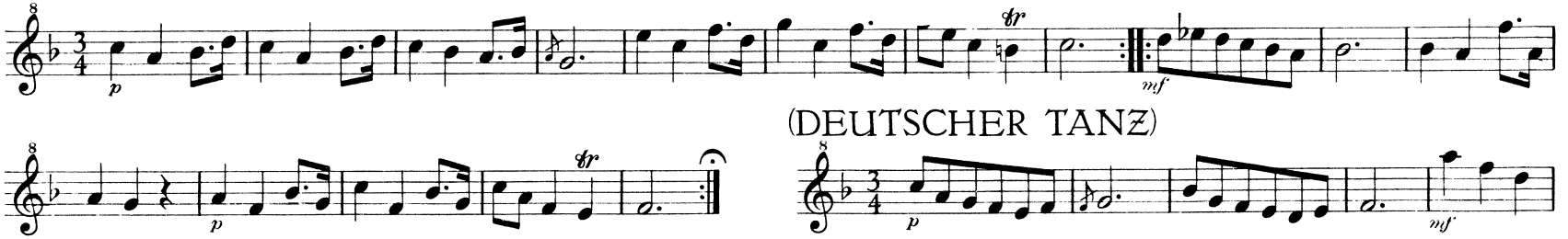


SCHERZO = scherzhaftes Stück.

(MENUETT)

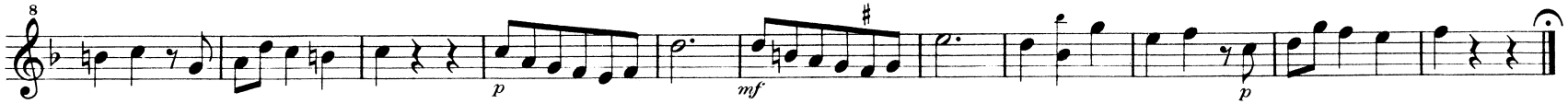


(CAVATINE)



CAVATINE = Schwundform der Arie.

(DEUTSCHER TANZ)



DEUTSCHER TANZ = im 18. Jahrhundert eine dem Schnellwalzer nahestehende Tanzform.